

Anlage 2

Finanzierungsplan

Name/ Träger: Blaues Kreuz Gnarrenburg e.V.

Projekt/ Maßnahme: Fortbildung Mitarbeiter

Planung für das Jahr: 2020

Einnahmen Vorjahr (Plan):	
(Nur wenn das Projekt im Vorjahr durchgeführt wurde)	
Art der Einnahme	Betrag
Beiträge	1300
LEB	3000
Mittel von Städten, Gemeinden, Samtgemeinden oder dem Landkreis	Betrag
Landkreis	400
Eigenmittel	Betrag
Umlage	2500
Eigenanteil:	-
Summe:	7200

Einnahmen Förderjahr (Plan):	
Art der Einnahme	Betrag
Beiträge	1300
LEB	2000
Mittel von Städten, Gemeinden, Samtgemeinden oder dem Landkreis	Betrag
Landkreis	400
Eigenmittel	Betrag
Umlage	3000
Eigenanteil:	-
Summe:	6700

Laufende Ausgaben Vorjahr (Plan):	
(Nur wenn das Projekt im Vorjahr durchgeführt wurde)	
Art der Ausgabe	Betrag
Veranstaltungen	3000
Gruppenleiter	1300
Fortbildung	1000
Fahrtkosten	1000
Büromaterial etc.	500
Bewirtung	500
Sonstiges	700
Summe:	8000

Laufende Ausgaben Förderjahr (Plan):	
Art der Ausgabe	Betrag
Veranstaltungen	2600
Gruppenleiter	1300
Fortbildung	700
Fahrtkosten	1100
Büromaterial	500
Bewirtung	500
Sonstiges	700
Summe:	7400

Differenz: #WERT!

Differenz: #WERT!

Ausgaben für Investitionen Vorjahr (Plan):	
(Nur wenn das Projekt im Vorjahr durchgeführt wurde)	
Art der Ausgabe	Betrag
Summe:	

Nachrichtlich: Ausgaben für Investitionen Förderjahr (Plan):	
Art der Ausgabe	Betrag
Summe:	

Anlage 2

Finanzierungsplan

Name/ Träger:	Caritasverband für die Landkreise Stade und Rotenburg e.V.
Projekt/ Maßnahme:	Zentrale Informationsstelle Selbsthilfe / Selbsthilfekontaktstelle im Landkreis Rotenburg, Bahnhofstr. 20, 27356 Rotenburg
Planung für das Jahr:	2020

Einnahmen Vorjahr (Plan): 2018	
(Nur wenn das Projekt im Vorjahr durchgeführt wurde)	
Art der Einnahme	Betrag
Landkreis Rotenburg	500,00 €
Kassenübergreifende Gemeinschaftsförd. nach § 20 c SGB V	41.000,00 €
Landeszuwendung Land Niedersachsen	20.655,50 €
Mittel von Städten, Gemeinden, Samtgemeinden oder dem Landkreis	Betrag
Eigenmittel	Betrag
Caritasverband	17.739,08 €
Eigenanteil:	22,20%
Summe:	79.894,58 €

Einnahmen Förderjahr (Plan): 2020	
Art der Einnahme	Betrag
Landkreis Rotenburg	500,00 €
Kassenübergreifende Gemeinschaftsförd. nach § 20 c SGB V	55.000,00 €
Landeszuwendung Land Niedersachsen	28.000,00 €
Mittel von Städten, Gemeinden, Samtgemeinden oder dem Landkreis	Betrag
Eigenmittel	Betrag
Caritasverband	29.000,00 €
Eigenanteil:	25,78%
Summe:	112.500,00 €

Laufende Ausgaben Vorjahr (Plan): 2018	
(Nur wenn das Projekt im Vorjahr durchgeführt wurde)	
Art der Ausgabe	Betrag
Personalkosten	70.384,75
Miete und Nebenkosten	5.889,82
Telefon und Porto	784,02
Bürobedarf	480,89
Fahrtkosten	789,92
Fortbildungs- und Projektkosten	507,15
Sonstige Sachkosten	1.058,03
Summe:	79.894,58 €

Laufende Ausgaben Förderjahr (Plan): 2020	
Art der Ausgabe	Betrag
Personalkosten	92.500,00
Miete und Nebenkosten	10.000,00
Telefon und Porto	1.000,00
Bürobedarf	1.000,00
Fahrtkosten	3.000,00
Fortbildungs- und Projektkosten	3.000,00
Sonstige Sachkosten	2.000,00
Summe:	112.500,00 €

Differenz: 0,00 €

Differenz: 0,00 €

Ausgaben für Investitionen Vorjahr (Plan):18	
(Nur wenn das Projekt im Vorjahr durchgeführt wurde)	
Art der Ausgabe	Betrag
Summe:	0,00 €

Nachrichtlich: Ausgaben für Investitionen Förderjahr (Plan):20	
Art der Ausgabe	Betrag
Summe:	0,00 €

Anlage 2

Finanzierungsplan

Name/ Träger: Telefonseelsorge Elbe-Weser

Projekt/ Maßnahme: Förderung der Arbeit der Telefonseelsorge Elbe-Weser

Planung für das Jahr: 2020

Einnahmen Vorjahr (Plan):	
(Nur wenn das Projekt im Vorjahr durchgeführt wurde)	
Art der Einnahme	Betrag
Mittel von Städten, Gemeinden, Samtgemeinden oder dem Landkreis	Betrag
Eigenmittel	Betrag
Eigenanteil:	-
Summe:	0,00 €

Einnahmen Förderjahr (Plan):	
Art der Einnahme	Betrag
Spenden	18.000,00 €
Kollekten	20.000,00 €
Förderverein	5.000,00 €
Evangelische Erwachsenenbildung	4.000,00 €
Mittel von Städten, Gemeinden, Samtgemeinden oder dem Landkreis	Betrag
Landkreis Rotenburg	2.000,00 €
Landkreis Cuxhaven	1.500,00 €
Eigenmittel	Betrag
Kirchenkreise im Sprengel Stade	45.400,00 €
Landeskirche Hannover	151.710,00 €
Eigenanteil:	79,61%
Summe:	247.610,00 €

Laufende Ausgaben Vorjahr (Plan):	
(Nur wenn das Projekt im Vorjahr durchgeführt wurde)	
Art der Ausgabe	Betrag
Summe:	0,00 €

Laufende Ausgaben Förderjahr (Plan):	
Art der Ausgabe	Betrag
Personalkosten	110.000,00
Aus- und Fortbildung der Ehrenamtlichen	32.000,00
Honore für Supervision der Ehrenamtlichen	20.000,00
Miete und Nebenkosten	21.000,00
Sachkosten	24.610,00
Fahrtkosten Ehrenamtliche	40.000,00
Summe:	247.610,00 €

Differenz: 0,00 €

Differenz: 0,00 €

Ausgaben für Investitionen Vorjahr (Plan):	
(Nur wenn das Projekt im Vorjahr durchgeführt wurde)	
Art der Ausgabe	Betrag
Summe:	0,00 €

Nachrichtlich: Ausgaben für Investitionen Förderjahr (Plan):	
Art der Ausgabe	Betrag
Summe:	0,00 €

An
Frau Brünjes
Leiterin Sozialamt
Hopfengarten
27356 Rotenburg

Rotenburg, 04.08.2019

Antrag auf Unterstützung des Düt&Dat Treffpunkt SIMBAV

Sehr geehrte Frau Brünjes,

der Düt & Dat Treffpunkt SIMBAV bereichert nun schon seit neun Jahren die Rotenburger Innenstadt. Ursprünglich gedacht als Begegnungsort für Familien mit kleinen Kindern mit breit gefächertem Angebot von gespendeter Kleidung, Schuhen, Bücher, Kinderwagen etc. die sehr preiswert verkauft werden, um die Kosten des Treffpunktes etwas aufzufangen. Von 'ich hab da mal ne Frage' über gezielte Beratungswünsche, Orientierungen für Familien, die neu herziehen, über 'mal eben ein Kind wickeln', in Ruhe das Baby stillen oder füttern bis zum Stöbern in den Unmengen sortierter Spenden für Kinder und Schwangere.

Die Schwangeren, die mit Bedarfslisten des Jobcenters kommen, würden oft woanders gar nichts für so wenig Geld finden.

Auch Großeltern informieren sich diesbezüglich für ihre Kinder, während sie für ihre Enkel einkaufen. Das Kaspertheater wird häufig von Großeltern mit Enkeln besucht. Die Ehrenamtlichen sind aus unterschiedlichen sozialen Strukturen und sowohl sehr jung, als auch älter.

Im Treffpunkt finden regelmäßige niederschwellige Angebote für Familien statt.

Der Treffpunkt ist geöffnet in der Woche täglich von 9-18 Uhr, am Samstag von 10-12 Uhr. Regelmäßige Auszahlungen ergeben eine Besucherzahl von 40-60 Personen pro Tag. Es sind nicht nur Familien aller sozialen Schichten aus Rotenburg und den Dörfern drumherum, sondern auch Großeltern, Menschen, die am Frühstück oder Mittagstisch teilnehmen, Menschen aus Ländern unterschiedlicher Herkunft, Bewohner der Rotenburger Werke, die gerne Kleinigkeiten ansehen oder einkaufen.

Hier im Düt & Dat lebt ein gutes soziales Miteinander von Menschen – besonders Familien – aus unterschiedlichen Lebenswelten!

Die Unterstützung des Landkreises als Kompetenzzentrum Frühe Hilfen bezieht sich nicht auf das Angebot des Treffpunktes. Ein Teil der Raummiete sowie der Nebenkosten kann über andere Fördermittel und Spenden abgedeckt werden. Dieses reicht bei steigenden anderweitigen Kosten des Vereins zukünftig jedoch nicht mehr aus, sodass wir zur Sicherstellung des Fortbestehens des offenen Treffpunktes für Familien nunmehr über den Sozialausschuss eine Förderung beantragen möchten!

Familienforum
Große Straße 21
27356 Rotenburg 04261-9438996

Düt&Dat Treffpunkt SIMBAV
Kirchstr. 10
27356 Rotenburg 0170-1122464

SIMBAV e.V.
Vors. Antje Jäger
www.simbav.de
email: info@simbav.de

Commerzbank Bremen
IBAN DE62 2904 0090 0684 076 0300

Sparkasse Rotenburg/Osterholz
IBAN DE33 241 512 35 00280 464 98

Kosten

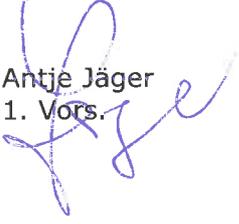
Die Mietkosten des Treffpunktes in der Kirchstraße lagen 2018 bei 9240,00€ Miete. Die Nebenkosten beliefen sich auf 1.224,85€ **Gesamt also 10.464,85€**

In diesem Jahr war Stand am 1.07.19 : Miete 4.987,79€ mit Nebenkosten. Soweit die Nebenkosten stabil bleiben, rechnen wir mit einer Summe wie 2018. Da jedoch die Nebenkosten seit Jahren stetig steigen, wird es auch in diesem Jahr sicher eine Nachzahlung geben.

Es wäre schön, wenn **SIMBAV e.V.** durch den Sozialausschuss des Landkreises einen Mietzuschuss von **8.000,00€ für das Jahr 2020** bewilligt bekommen könnten.

Bei Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung!

Antje Jäger
1. Vors.



Anlage 2

Finanzierungsplan

Name/ Träger:

Projekt/ Maßnahme:

Planung für das Jahr:

Einnahmen Vorjahr (Plan):	
Stand: 29.10.2019	
Art der Einnahme	Betrag
Land Niedersachsen (Mütterzentren) anteilig	3.000,00 €
Spendenprojekt "Engel für Kinder"	1.200,00 €
Einnahmen "Kinnerkram"	1.281,08 €
Einnahmen Treffpunkt	11.521,03 €
Mittel von Städten, Gemeinden, Samtgemeinden oder dem Landkreis	Betrag
Landkreis Rotenburg (Raumnutzungspauschale)	368,00 €
Eigenmittel	Betrag
Spendengelder/Mitgliederbeiträge	16.960,52 €
Eigenanteil:	49,40%
Summe:	34.330,63 €

Einnahmen Förderjahr (Plan):	
Art der Einnahme	Betrag
Land Niedersachsen	3.000,00 €
Spendenprojekt "Engel für Kinder"	1.500,00 €
Einnahmen "Kinnerkram"	1.400,00 €
Einnahmen Treffpunkt	12.000,00 €
Mittel von Städten, Gemeinden, Samtgemeinden oder dem Landkreis	Betrag
Landkreis Rotenburg - Jugendamt - (Raumnutzung für das Projekt "Gemeinsam Gesund & Lecker")	1.232,40 €
Landkreis Rotenburg - Jugendamt - (Raumnutzung für das Projekt "welcome")	670,00 €
Landkreis Rotenburg - Sozialamt -	8.000,00 €
Eigenmittel	Betrag
Spendengelder/Mitgliederbeiträge	17.988,37 €
Eigenanteil:	39,28%
Summe:	45.790,77 €

Laufende Ausgaben Vorjahr (Plan):	
(Nur wenn das Projekt im Vorjahr durchgeführt wurde)	
Art der Ausgabe	Betrag
Gehälter	4.050,00
Sozialabgaben	1.262,72
Aufwandsentschädigungen Ehrenamtliche (bis	14.474,00
Miete und NK Kirchstraße 10 #2661	7.489,79
Werbekosten anteilig #2700	1.028,37
Porto, Telekom anteilig #2702	286,33
Sachkosten der Lohnbuchhaltung anteilig #270	203,63
Ausgaben Kinnerkram #2706	849,90
Sachkosten Treffpunkt #2719	2.293,99
Versicherungen #2753	550,27
Kosten des Geldverkehrs #4712	206,83
Verwaltungskosten pauschal 5% von 32.695,83	1.634,80
Summe:	34.330,63 €

Laufende Ausgaben Förderjahr (Plan):	
Art der Ausgabe	Betrag
Gehälter	5.400,00
Sozialabgaben	1.720,00
Aufwandsentschädigungen	19.500,00
Miete und NK Kirchstraße 10	10.500,00
Werbekosten anteilig	1.000,00
Porto, Telekom	380,00
Sachkosten der Lohnbuchhaltung	240,00
Ausgaben Kinnerkram	850,00
Sachkosten Treffpunkt	3.200,00
Versicherungen	550,27
Kosten des Geldverkehrs	270,00
Verwaltungskosten pauschal 5 % von 43.610,27	2.180,50
Summe:	45.790,77 €

Differenz: 0,00 €

Differenz: 0,00 €

Ausgaben für Investitionen Vorjahr (Plan):	
(Nur wenn das Projekt im Vorjahr durchgeführt wurde)	
Art der Ausgabe	Betrag
Summe:	0,00 €

Nachrichtlich: Ausgaben für Investitionen Förderjahr (Plan):	
Art der Ausgabe	Betrag
Summe:	0,00 €

An
Frau Brünjes
Leiterin Sozialamt
Hopfengarten
27356 Rotenburg

Rotenburg, 24.07.2019

Antrag auf Förderung des Büros von SIMBAV e.V.
Große Str. 21, Rotenburg

Sehr geehrte Frau Brünjes,

seit Anfang des Jahres haben wir nach langem Überlegen ein Büro- und Beratungsraum gegenüber dem Familienforum mit Außentür zur Einkaufstraße Großen Straße angemietet. Hier können sich Menschen informieren und beraten lassen. Es wurde bewusst ein zentraler und gut sichtbarer Ort für das Büro gewählt, um unkompliziert für die Familien mit Bedarf oder andere Interessierte (wie z.B. Menschen, die mitwirken möchten, Großeltern etc.) erreichbar zu sein. Hier können alle Unterlagen und Akten untergebracht werden (bisher bei den einzelnen Vorstandsmitgliedern zu Hause), es gibt zwei richtige Büroarbeitsplätze und Platz für den PC, was für die Verwaltung der Arbeit mittlerweile mehr als notwendig wurde. Bisher befand sich der Arbeitsplatz im Familienforum, wo allerdings kein geschützter Raum für Gespräche zur Verfügung stand, da meistens Angebote stattfinden und der Arbeitsplatz „mitten im Geschehen“ lag.

Für den Büro- und Beratungsraum möchten wir hiermit eine Förderung über den Verwaltungsausschuss beantragen!

Kosten

Die Mietkosten des Büros liegen bei ca. **5.500,00€ pro Jahr für Miete und Nebenkosten.**

Es wäre schön, wenn wir durch den Sozialausschuss des Landkreises eine Unterstützung für die Hälfte der Miete plus Nk, also **2.500,00€ für 2020** erhalten könnten.

Bei Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung!

Antje Jäger
1. Vors.





An
Frau Brünjes
Leiterin Sozialamt
Hopfengarten
27356 Rotenburg

Rotenburg, 24.07.2019

Antrag auf Förderung des Familienforums SIMBAV
Große Str. 21, Rotenburg

Sehr geehrte Frau Brünjes,

das Familienforum liegt mitten in der Stadt im 'Ehlermannschen Speicher'. Hier finden Eltern-Kind-Gruppen, Kurse für Eltern mit oder ohne Kinder, T'ai Chi, Töpfern, Familienbildungsveranstaltungen, regelmäßige Kochkurse für Eltern mit ihren Kindern, Kreativgruppen etc. statt. An den Angeboten nehmen Menschen unterschiedlicher Altersklassen und aus allen sozialen Lebenswelten teil.

Die Angebote sind alle niederschwellig (d.h. ohne Anmeldung möglich sowie i.d.R. kostenfrei – finanziell benachteiligten Familien wird immer auch bei kostenpflichtigen Angeboten soweit wie nötig entgegengekommen!).

Die Arbeit von SIMBAV e.V. hat sich in den letzten 10 Jahren stetig weiterentwickelt und vor allem bewährt bei unzähligen Familien des südlichen Landkreises. Das soziale Miteinander wird hier geschätzt - SIMBAV ist für viele Menschen ein wichtiger Ansprechpartner. Besonders zugezogene Familien oder die, denen es an einem sozialen Umfeld fehlt, profitieren davon, dass sich bei SIMBAV jeder sofort willkommen fühlt! Neben dem Hauptklientel „Eltern und ihre Kinder“ freuen sich auch immer wieder Großeltern über die Möglichkeit, mit ihren Enkelkindern die Gruppen zu besuchen oder sich in unserem großen Ehrenamtsnetzwerk zu engagieren...

Um die Arbeit des Vereins sicherzustellen, Bedarf es zuverlässiger Fördermittel. Wir bekommen jedes Jahr großzügige Spenden, die allerdings nicht im Ansatz die laufenden Kosten decken. Die Förderung des Landkreises seitens der Jugendhilfe wird dort eingesetzt, wofür sie bestimmt ist – die freie Jugendhilfe - und deckt somit nicht die anderen Kosten der Vereinsarbeit, die das soziale Miteinander besonders für Familien und werdende Eltern in Rotenburg sehr unterstützt. Aufgrund dessen möchte ich für die Räume des Familienforums SIMBAV e.V. in der Großen Straße 21b einen Teil der jährlichen Mietkosten über den Sozialausschuss beantragen.

Familienforum
Große Straße 21
27356 Rotenburg 04261-9438996

Düt&Dat Treffpunkt SIMBAV
Kirchstr. 10
27356 Rotenburg 0170-1122464

SIMBAV e.V.
Vors. Antje Jäger
www.simbav.de
email: info@simbav.de

Commerzbank Bremen
IBAN DE62 2904 0090 0684 076 0300

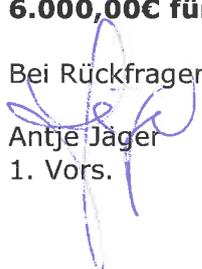
Sparkasse Rotenburg/Osterholz
IBAN DE33 241 512 35 00280 464 98

Kosten

Die Mietkosten des Familienforums in der Glockengießer Straße 21 liegen inzwischen pro Jahr bei 12.960€ Miete, die Nebenkosten betragen letztes Jahr 3.902.50€. **Gesamt 16.862,50€**
In diesem Jahr haben wir bis Ende Juni 8.350,00€ gezahlt, rechnen also mit einer ähnlichen Summe. Da jedoch die Nebenkosten seit Jahren stetig steigen, wird es auch in diesem Jahr sicher eine Nachzahlung geben.

Es wäre schön, wenn wir durch den Sozialausschuss des Landkreises einen Mietzuschuss von **6.000,00€ für das Jahr 2020** bewilligt bekommen könnten.

Bei Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung!


Antje Jäger
1. Vors.

SIMBAV e.V., Große Straße 21, 27356 Rotenburg (Wümme)

An den Sozialausschuss
des Landkreises Rotenburg
Vorsitzende: Frau Schmidt
Hopfengarten

27356 Rotenburg

Anträge SIMBAV e.V. auf Förderung der Mietkosten

- Familienforum Rotenburg, Große Straße 21b, Rotenburg
- Büro & Beratungsraum Große Straße 21, Rotenburg
- Düt & Dat, Kirchstraße 10, Rotenburg

09. September 2019

Sehr geehrte Frau Brünjes,

folgend möchte ich Ihnen die von Ihnen gewünschten Informationen zu unseren drei Anträgen auf Bezuschussung von Mieträumen für unsere Arbeit zukommen lassen. Weitere, detailliertere Informationen zu SIMBAV e.V. finden zum einen in dem beigefügten Rahmen- und Handlungskonzept sowie auf unserer neuen Website www.simbav.de. Hier wird ab der nächsten Woche auch ein kleiner Film über SIMBAV e.V. zu sehen sein, der vielleicht nochmal anders einige Einblicke in unsere Arbeit geben kann... Aber nun erstmal zu den fehlenden Antragsinhalten:

Träger der Maßnahmen:

Träger aller Angebote und damit verbunden auch verantwortlich für die Räume auf die sich unser Förderantrag bezieht ist SIMBAV e.V. Rotenburg. Der Verein ist gemeinnützig. Da unser Förderantrag sich nicht speziell auf ein Projekt bezieht, sondern auf die Bezuschussung von Räumlichkeiten für die unterschiedlichen Angebote insbesondere für Familien, gibt es keinen speziellen Projektnamen.

Zielgruppe:

Die Zielgruppe der SIMABV-Arbeit sind werdende Eltern sowie Familien (und deren Angehörige) aus allen Lebenswelten („gut im Leben stehende“ Familien, Familien mit SGB II Bezug, Flüchtlingsfamilien, Familien mit Sorgen – bei uns trifft sich einfach jeder mit jedem!) aus dem Landkreis Rotenburg. Durch die geografische Lage des Landkreises ziehen viele

Familien zu, die vor Ort keine Familie oder ein soziales Netzwerk haben. Bei SIMBAV lernen sie schnell und unkompliziert Gleichgesinnte kennen. Dabei spielen sozialer Status und finanzielle Gegebenheiten keine Rolle. Der Anschluss vor Ort ist wichtig, damit Familien sich wohl fühlen - besonders, wenn schwierige Lebenslagen dazukommen. Durch den Austausch und Kontakt mit und zu anderen Eltern haben Familien in Krisen (Arbeitslosigkeit, schwierige soziale Verhältnisse, etc.) es leichter, Motivation für neue Wege zu finden. Die Gruppenleitungen unserer Angebote haben immer ein offenes Ohr bei Fragen, Sorgen oder Problemen und leiten bei Bedarf an geeignete Fachleute weiter.

Weiterhin finden bei SIMBAV Menschen Anschluss und eine Aufgabe, die sich ehrenamtlich engagieren möchten – wir haben ein Netzwerk aus ca. 65 Ehrenamtlichen, die größtenteils 1 – 2 x wöchentlich für den Verein tätig sind. Ehrenamtliche mit SGB II Bezügen finden so sozialen Austausch, fühlen sich gebraucht und merken was in ihnen steckt. Besonders Eltern, die Sozialleistungen beziehen profitieren davon, weil sie merken, wie gut es tut, eine Beschäftigung zu haben. Durch die Verlässlichkeit, die sie in ihren Aufgaben zeigen, fällt es ihnen leichter, Struktur in ihren Alltag zu bringen.

Das Wertvolle an SIMBAV ist, dass die Nutzerinnen und Nutzer unwahrscheinlich voneinander profitieren, weil die Lebenswelten so unterschiedlich sind.

Niedrigschwelligkeit:

Der niedrigschwellige Zugang wird dahingehend gewährleistet, dass unsere Angebote zumeist kostenlos und ohne Anmeldung sind. Außerdem haben wir eine einladende Willkommenskultur, durch die sich auch neue, fremde Familien sofort wohl fühlen und gern bleiben. Sie werden durch vertraute Gruppenleitungen der Angebote unterstützt, schnell Anschluss bei den anderen Familien zu finden. Wenn Familien Beratungsbedarf, Fragen oder Sorgen haben, haben sie direkt einen Ansprechpartner ohne dass sie längere Wartezeiten in Kauf nehmen müssen, um Unterstützung zu bekommen. Dadurch erreichen wir wirklich viele Familien.

Bei SIMBAV e.V. ist an 5 Tagen der Woche jemand erreichbar – sollte das Telefon nicht besetzt sein, läuft ein Anrufbeantworter und es erfolgt zeitig ein Rückruf. Das Düt & Dat an 5 Tagen zu den normalen Geschäftszeiten der Innenstadt geöffnet – durchgehend auch mittags. Samstags hat es für zwei Stunden geöffnet.

Art der Angebote:

Die Angebote, die SIMBAV e.V. anbietet sind i.d.R. Eltern-Kind-Gruppenangebote für Familien mit unterschiedlichem Schwerpunkt. Es werden auch Kurse sowie Vorträge angeboten (Elternbildung), die von der Zielgruppe rege Anspruch genommen werden. Auch hier zahlt sich der Niederschwellige Zugang zu unseren Angeboten aus: Oft kommen Eltern, die sich bislang nie für Eltern-Bildungsangebote interessiert haben, zunächst in die Eltern-Kind-Gruppen. Hier lernen sie dann anderer Eltern kennen und werden durch diese „mitgezogen“ sich auch zu trauen, Elternkurse oder Vorträge zu besuchen. Die Eltern sind stets informiert, dass „Geld haben“ bei SIMBAV keine Rolle spielt: Sollten Angebote Geld

kosten wird mit sozialschwachen Familien IMMER eine Lösung gefunden! Familien lernen so auch, sich Lösungen zu überlegen, Prioritäten zu setzen oder erfahren einfach, dass für jeden genug da ist!

Das Beratungsangebot bei SIMBAV e.V. ist darauf ausgelegt, mit den Eltern einen Weg für ihr Anliegen zu finden. Bei Bedarf wird an die richtige Facheinrichtung vermittelt oder der Weg dorthin unterstützt. Die Familien bekommen – sofern nötig - auch Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen. Bei SIMBAV bekommen Eltern sehr kurzfristig die Möglichkeit, mit ihrem Anliegen zu kommen – denn wenn Eltern in Sorge sind, zieht sich das schnell negativ durch das gesamte System Familie.

Ziel der SIMBAV-Arbeit:

Ziel unserer Arbeit – egal um welches spezifische Angebot es sich handelt – sind die drei Säulen, auf die unsere Arbeit baut: Familiennetzwerk, Familienbildung und Familiengesundheit. Wir möchten, dass Familien an ein Netzwerk Gleichgesinnter angebunden sind. Wenn Familien niemanden vor Ort kennen - besonders wenn sie neu zugezogen sind, fühlen sie sich oft mit Problemen und Sorgen allein. Familien aus sozial schwierigen Verhältnissen lernen bei SIMBAV andere Eltern kennen, ohne „in eine Schublade“ gesteckt zu werden. So haben sie Kontakt in andere soziale Schichten, entwickeln ein anderes Weltbild und erkennen Möglichkeiten. Eltern, die selber aus SGB II – Elternhäusern kommen, profitieren hiervon sehr! Vorallem, weil sie sich selber im Verein engagieren können. Dadurch wächst ihr Selbstbewusstsein und der Einstieg in ein geregeltes Berufsleben wird erleichtert. Familienbildung bekommen die Familien bei SIMBAV nicht nur in spezifischen Kursen oder Vorträgen. Um auch Eltern zu erreichen, die solche Angebote nicht nutzen würden (oft auch Flüchtlingsfrauen, Alleinerziehende aus Zeitmangel,...) bringen wir regelmäßig Elternbildungsthemen direkt in die Eltern-Kind-Gruppen, damit auch in diesem Bereich Niederschwelligkeit gegeben ist... Mit den Gesundheitsthemen ist es ähnlich: Gesunde Ernährung, Zahngesundheit, Entwicklung der Kinder – all das und vieles mehr wird in den Angeboten direkt mit den Eltern besprochen, Fachleute müssen so nicht von den Eltern aufgesucht werden, sondern kommen da hin, wo Eltern sowieso schon sind. Dadurch bekommen sie leicht zugänglich wichtige Elternbildung und haben eine erste Anbindung an die jeweilige Fachperson, was in vielen Fällen Hemmschwellen abbaut.

Fachlich inhaltliche Ausgestaltung:

Die Arbeit von SIMBA e.V. ist durch das Eltern-für-Eltern-Prinzip entstanden. Diesen Ansatz halten wir auch heute noch sehr hoch: Die meisten unserer Gruppenleitungen sind ehrenamtlich engagierte Eltern, die in Elternzeit sind oder auch darüber hinaus bei SIMBAV aktiv sind. Die Arbeit des Vereins ist in den letzten Jahren stark gewachsen, was sich an dem großen Bedarf der Familien ausgemacht hat: Ein Ort für ein gutes soziales Miteinander wird mit dem gesellschaftlichen Wandel immer wichtiger. Um die Arbeit zu koordinieren und die Ehrenamtlichen in ihrer Arbeit anzuleiten und zu begleiten, gibt es beim Verein angestellte Fachkräfte. Partizipation und Empowerment sind Methoden, die sich in unserer Arbeit stets wiederfinden! Eltern werden ins Geschehen immer mit einbezogen bzw. orientieren sich unsere Angebote an den eingebrachten Ideen dieser. Eltern übernehmen Verantwortung in vielen Bereichen. Die Beratungsarbeit bei SIMBAV wird i.d.R. von einer Sozialpädagogin durchgeführt. Hier kommen unterschiedliche Methoden der Gesprächsführung zum tragen.

Personal:

Bei SIMBAV sind zwei Koordinatorinnen angestellt (30 Std. und 15 Std. pro Woche), wovon knapp 30 Stunden der Koordination des Kompetenzzentrums Frühe Hilfen zufallen. Auch die Leitung der Vereinsarbeit ist derzeit in den o.a. Stunden enthalten. Weiterhin gibt es derzeit 5 auf Mini-Job-Basis Angestellte (z.B. Koordinatorin wellcome, Ladenleitung Düt & Dat, Buchhaltung...). Der Vorstand ist in seiner Funktion ehrenamtlich. Weiterhin ist SIMBAV stolz auf ein Netzwerk aus ca. 65 Ehrenamtlichen, die sich zumeist einmal bis mehrfach die Woche für die Vereinsarbeit engagieren!

Kooperationen/Netzwerkpartner:

Rotenburger Hebammen, VHS, Familienzentrum Zeven, Panama Bremervörde, Diakonisches Werk, Herbergsverein, Flüchtlingshilfe Scheeßel, Kinderärzte, Familienservicebüro, Beeke-Apotheke, Gemeinde Scheeßel, Gewerbevereine, HWD Sozialdienst Rotenburg, Koordinatorin für Familienhebammen, Familienkinderkrankenschwestern- und Hebammen, Frauenhaus Zeven, Ev. Lebensberatungsstelle, Netzwerk „Frühe Hilfen“, MGH Waffensen, Landpark Lauenbrück, unterschiedliche Kindergärten im Südkreis des Landkreises Rotenburg, Stadt Visselhövede, Gemeinde Scheeßel, Gemeinde Hellwege, Gemeinde Reeßum, Gemeinde Bothel, Samtgemeinde Sottrum, Gemeinde Lauenbrück, Agaplesion Diakonieklinikum Rotenburg mit unterschiedlichen Fachbereichen, Gynäkologen, Institut für Frühförderung, Musikalische Früherziehung, Ernährungsberaterin, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Rotenburg, Polizei Rotenburg, Gesundregion, Gesundheitsamt, Stadtbücherei Rotenburg, Stadt Rotenburg, Diakonisches Werk, unterschiedliche Anbieter von Angeboten für Familien in den Räumen von SIMBAV, etc.

Beschreibung der Nutzung der Räume „Familienforum Rotenburg“

Im Familienforum Rotenburg finden jede Woche regelmäßige Eltern-Kind-Gruppenangebote statt am Vormittag und auch nachmittags statt. Die Gruppen sind für unterschiedliche Altersklassen bzw. haben unterschiedliche Themenschwerpunkte. Es gibt Baby-, Krabber- und Kunterbuntgruppen, eine Kreativgruppe sowie eine Waldgruppe (findet nicht in den Räumen statt, wird dort aber vorbereitet). Weiterhin gibt es Kurse und Elternbildungsveranstaltungen, die in den Räumen stattfinden. Die meisten richten sich an Schwangere oder Eltern mit ihren Kindern, es gibt aber auch Angebote im Gesundheitsbereich wie Thai Chi, die auch von einer anderen Zielgruppe besucht werden. Weiterhin gibt es Kursangebote, an denen auch Leute teilnehmen, deren Kinder schon aus dem SIMBAV-Alter rausgewachsen sind, wie z.B. die Tonwerkstatt. Das Familienforum ist ein Ort der Begegnung – die festen Räume sind unerlässlich für die breite Angebotspalette des Vereins.

Büro- und Beratungsraum

Den neuen Büro- und Beratungsraum hat SIMBAV e.V. Anfang 2019 angemietet. Er befindet sich im Gebäudekomplex gegenüber dem Familienforum und hat seinen Eingang direkt zur Fußgängerzone. So ist er gut sichtbar und zugänglich für die Familien und andere Interessierte. Das Familienforum selber hat keinen extra Raum für ein Büro oder für vertrauliche Beratungen. Die beiden zusammenhängenden Räume werden für die

stattfindenden Angebote gebraucht. Der Büro- und Beratungsraum in der Großen Straße 21 wurde notwendig, weil zum einen der Verwaltungsaufwand immer größer wird (bislang haben die Koordinatorinnen sich einen notdürftigen Arbeitsplatz geteilt) zum anderen und vorallem aber, weil es immer mehr Beratungsbedarf (oft kurzfristig) gibt. Für diese vertraulichen Beratungen von Eltern braucht es einen angemessenen Raum. Bislang war es immer schwierig Zeiten zu vereinbaren, weil das Familienforum meistens „besetzt“ ist. Auch Teamgespräche, Gespräche mit Menschen, die bei SIMBAV eine Aufgabe finden wollen oder anderweitige Termine können so nun einfacher stattfinden. Eltern können hier wie an allen anderen SIMBAV-Standorten selbstverständlich auch ihr Baby stillen oder wickeln, wenn sie in der Stadt unterwegs sind. Besonders Mütter mit Migrationshintergrund können das nicht in Cafes etc..

Offener Treffpunkt „Düt & Dat“

Das „Düt & Dat“ ist ein offener Treffpunkt und wichtige Anlaufstelle für viele Eltern aus Rotenburg. Der Treffpunkt ist aufgeteilt in einen Ladenbereich, in dem Eltern sehr günstig gespendete Kleidung, Kinderwagen, Bücher, Spielzeug und viele andere Dinge rund ums Kind kaufen können. Auch gibt es hier SIMBAV's Shop „Kinnerkrams“, der Eltern vom Tragetuch bis zur Stoffwindel qualitätshaltige Utensilien für ihre Babys bietet. Dieser Shop schließt eine Marktlücke innerhalb Rotenburgs. Eltern mit wenig Geld können sich Tragehilfen hier auch leihen!

Die Eltern nutzen das Düt & Dat auch, um ihre zu klein gewordene Kinderkleidung zu spenden. Eltern mit sehr wenig Geld können auch Sachen „tauschen“. Dieses Modell fördert das Nachhaltige Denken bei den Eltern, denn gute Sachen müssen nicht nach 6 Monaten weggeschmissen werden. Und Eltern mit wenig finanziellen Mittel haben so die Möglichkeit, das durch den günstigen Erwerb von Kleidung etc. gesparte Geld sinnvoll anders für ihr Kind einzusetzen. Dadurch, dass im „Düt & Dat“ Eltern aus allen sozialen Schichten nach Kleidung für ihre Kinder stöbern, fühlt sich hier niemand „arm“ oder „als Mensch zweiter Klasse“. Unter diesem Gefühl leiden oft Familien, die SGB II beziehen. Das Gefühl lässt sie oft in ihrer Situation verharren. Im Düt & Dat sind Familien untereinander gleich und schätzen sich – immerhin haben sie alle den gleichen Anlass, da zu sein! So finden sich auch hier immer wieder Eltern, sie sich aktiv einbringen möchten und ehrenamtlich tätig werden. Auch hier profitieren SGB II Empfänger davon, an Selbstbewusstsein und Motivation für eine berufliche Tätigkeit zu gewinnen! Als erster Ansprechpartner für andere Familien da zu sein, die mit einer Frage ins „Düt & Dat“ kommen ist ein gutes Gefühl und lässt einen wissen, wie wertvoll man ist!

Weiter bietet das Düt & Dat einen Bereich, in dem Familien für unterschiedliche, altersübergreifende Angebote zusammenkommen und sich austauschen können. Einmal wöchentlich finden jeweils das **Eltern-Kind-Frühstück** (mit Beratungsangebot durch Sozialpädagogin) sowie das **Frühstück für Schwangere und Eltern mit kleinen Babys** statt. Bei den Frühstückstreffs werden die meisten Dinge selber zubereitet um den Eltern Anregungen für ein gesundes und abwechslungsreiches und trotzdem kostengünstiges Frühstück zu geben. Die Zubereitung wird den Eltern selbstverständlich erklärt. Davon profitieren alle Eltern – die Familien mit wenig Geld bzw. SGB II Bezügen besonders, weil sie merken, dass sie auch mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln gut für ihre Kinder sorgen können. Das stärkt sie in ihrem Selbstwertgefühl! Nachmittags gibt es mindestens einmal pro Woche selbstgebackenen Kuchen. Eltern können sich hier austauschen, während

ihre Kinder miteinander spielen. Einmal im Monat findet hier ein **Familienabendbrot** statt. Eltern bereiten hier mit ihren Kindern ein leckeres, gesundes und kostengünstiges Abendbrot vor und essen dann gemeinsam! Elternteile, die zu der Zeit noch arbeiten, kommen dann einfach später dazu! Über dieses Angebot freuen sich z.B. auch Alleinerziehende Eltern, weil sie so auch mal mit anderen Erwachsenen einen Austausch beim Abendessen haben!

Neue Eltern werden im „Düt & Dat“ herzlich aufgenommen und es gibt immer eine Ansprechpartnerin (Treffpunktmitarbeiterin), die bei Fragen oder Problemen schnell weiterhelfen oder an eine zuständige Person weitervermitteln kann. Das Düt&Dat ist eine von Rotenburgs Wickelstationen. Auch finden Mütter hier jederzeit einen bequemen Platz zum Stillen. Im Düt & Dat können Eltern auch ihre „Engelsgutscheine“ einlösen – ein Projekt von SIMBAV e.V. auf Spendenbasis, aus dem bedürftige Familien pro Kind einen Gutschein im Wert von 20,00 Euro erhalten.

Das „Düt & Dat“ ist als niederschwelliger Anlaufpunkt für Familien aller sozialer Schichten - auch viele Flüchtlingsfamilien - und aus unterschiedlichen Lebenswelten für die Arbeit von SIMBAV e.V. nicht wegzudenken!

Ich hoffe, Ihnen alle offengebliebenen Fragen beantwortet zu haben – melden Sie sich jederzeit gerne, wenn es so nicht reicht oder etwas nicht transparent geworden ist! Ich schicke Ihnen zunächst einen Gesamtkostenplan mit, weil wir uns nicht sicher sind, wie aufgeschlüsselt Sie die Kostenpläne haben möchten. Zum Zeitpunkt der Antragstellung waren wir davon ausgegangen, dass wir lediglich die Förderung von Raummieten beantragen können. Mit dem Gesamtkostenplan haben sie auf jeden Fall alle Positionen vorliegen... Wir bedanken uns schon jetzt für die bisher sehr gute Unterstützung von Ihrer Seite!

Mit freundlichen Grüßen

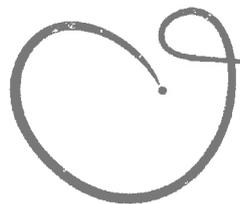
Antje Jäger

- Rahmen- und Handlungskonzeption -

„Die politische Ordnung ruht auf der gesellschaftlichen, die gesellschaftliche aber
auf dem Leben innerhalb der Familie“
(Henry Edward Manning)



Inhaltsverzeichnis



SIMBAV e.V.

Schwangere | Information | Mütter
| Babys | Austausch | Väter

	SEITE
1. Ausgangssituation	2
2. SIMBAV e.V.	2
3. Philosophie und Leitgedanke	3
4. Zielsetzung	3
4.1 Familienpolitische Ziele	3
4.2 Gesundheitspolitische Ziele	4
4.3 Integration von Flüchtlingen und ihren Kindern	4
4.4 Bildungspolitische Ziele	4
5. Angebotsbereiche von SIMBAV e.V.	5
6. Schwerpunktarbeit: Eltern-Kind-Gruppenangebote	8
6.1 Beschreibung des Angebotrahmens	8
6.2 Kerngedanke	8
6.3 Die Gruppenleitungen	8
6.4 Pädagogische Inhalte	9
6.5 Sozialpädagogische Aspekte und -beratung in den Gruppen	10
6.6 Elternbildung in den Gruppen	10
7. Mitarbeiter	10
8. Qualitätssicherung	11
9. Projekte	12

1. Ausgangssituation

Rotenburg (Wümme) ist eine Stadt in der viele Eltern mit ihren Kindern leben. Ein großer Teil dieser Familien ist aufgrund der günstigen geografischen Lage mitten im Dreieck Hannover - Bremen – Hamburg hinzugezogen bzw. tut dieses stetig. Diese Familien haben dann zumeist keine Familien geschweige denn Vernetzung vor Ort. Eltern – egal ob sie schon „Erfahrung“ haben oder gerade die erste Schwangerschaft erleben, haben das Bedürfnis nach Austausch, dem Erwerb von Sicherheit für die neue Lebenssituation und vor allem oft viele, viele Fragen. Besonders betrifft dies Familien in besonderen Lebenssituationen: Wenn die Familie grad erst zugezogen ist und dadurch kaum Sozialkontakte hat, Alleinerziehende, Flüchtlinge oder auch Eltern, deren Partnerschaft mit dem „Familie werden“ nicht „mitkommt“...

Für all die unterschiedlichen Bedürfnisse, die Familien haben, braucht es ein qualitätshaltiges und für jede Familie leicht zugängliches Netzwerk, das Eltern in ihren Ressourcen stärkt, sie anregt sich in ihrer Rolle weiter zu entwickeln und eine gesunde Entwicklung der Kinder unterstützt. Jede Familie sollte die Chance auf einen Ort haben, an dem sie sich willkommen fühlt, der zum Austausch, zusammen spielen und vor allem sich wohlfühlen einlädt. Weiterhin sind Ansprechpartner vor Ort notwendig, die kurzfristig, zuverlässig und fachlich kompetent bei unterschiedlichsten Anliegen weiterhelfen bzw. an die richtigen Ansprechpartner weitervermitteln können, wenn Eltern hier Bedarf haben.

2. SIMBAV e.V.

In über 10 Jahren ist das Familienforum SIMBAV e.V. in Rotenburg an der Wümme ein Elternnetzwerk geworden, dass sich mit unterschiedlichsten Angeboten im Bereich Eltern-Kind-Gruppen, Elternbildung, Unterstützung eines sozialen Miteinanders von Familien, Familiengesundheit und vielem mehr an Eltern und ihre Kinder wendet. Zwei wesentliche Aspekte von SIMBAV e.V. sind zum einen das hohe Maß an Niederschwelligkeit von der die Angebote geprägt sind. Sie sind für Eltern aller sozialen Schichten leicht zugänglich und kostenfrei bzw. sehr erschwinglich. Der weitere Aspekt des Vereins ist, dass die SIMBAV-Angebote fast ausschließlich von Ehrenamtlichen Mitarbeitern durchgeführt werden. Dieses fördert das gesellschaftliche Engagement von und für Familien! Die Ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in den Gruppenangeboten sind zumeist Mütter in Elternzeit und können sich durch die Zahlung einer Ehrenamtsentschädigung ein bisschen Geld dazuverdienen, was den einzelnen Familiensystemen zu gute kommt. Eltern, die bei SIMBAV e.V. ehrenamtlich arbeiten und Leistungen nach dem SGB II beziehen (meist Alleinerziehende), kommen langsam in regelmäßige Tätigkeit und erfahren hier Wertschätzung. So werden sie ermutigt und in ihren Kompetenzen gestärkt, nach der Elternzeit wieder arbeiten gehen zu können, weil ihr Selbstwertgefühl steigt. Neben den für die Arbeit mit ehrenamtlichen Mitarbeitern sprechenden genannten Argumenten ist auch zu erwähnen, dass durch die erheblichen Kosteneinsparungen im Vergleich zu der ausschließlichen Arbeit mit angestellten Arbeitnehmern die dem Verein hier entstehen würden, wesentlich mehr Familien mit qualitätshaltigen Angeboten versorgt werden können!

SIMBAV e.V. wird unterstützt durch engagierte zahlreiche Ehrenamtliche, Fachpersonen, Land Niedersachsen, den Landkreis, die Stadt Rotenburg und Visselhövede, Kommunen, Mitgliedsbeiträge, Spenden und auch durch die Presse.

Der Verein ist Träger von drei Familienforen in Rotenburg, Visselhövede und Lauenbrück, in denen wöchentliche unterschiedliche Angebote für Familien stattfinden sowie dem offenen Treffpunkt „Düt & Dat“ in Rotenburg. Hier kommen neben den Familien selber auch gern Großeltern oder andere Angehörige vorbei, sowie auch vereinzelt Bewohner der Rotenburger Werke oder Leute aus Rotenburg, die sich engagieren möchten und so Anschluss finden. Seit 2018 ist SIMBAV e.V. Träger eines von drei regionalen Kompetenzzentren „Frühe Hilfen“ des Landkreises Rotenburg. Weiterhin entsteht seit Mitte 2019 ein Büro- und Beratungsraum zentral in der Einkaufsstraße der Fußgängerzone, um eine auch für kurzfristige Anliegen einen festen Ort zu haben und ansprechbar für Familien oder Menschen mit einem Anliegen zu sein.

3. Philosophie und Leitgedanke

„Jede Familie trägt etwas ganz Besonderes in sich und hat ein Recht darauf, dieses in ihrem Alltag immer wieder zu erleben“

Damit dieses gelingen kann, müssen Familien vor Ort die gleichen Chancen in Bezug auf die Angebote für Familien, die Förderung von Eltern-Kind-Bindung, Elternbildung, Gesundheit, Beratung und Austausch mit Gleichgesinnten zur Verfügung stehen. Dabei dürfen Herkunft, finanzieller Status oder besondere Lebenswelten keine Rolle spielen. An diesen Grundlagen für eine gute kindliche Entwicklung orientiert sich SIMBAV e.V. in seiner Arbeit mit Familien. Uns ist es wichtig ein Ort zu sein, an den Familien regelmäßig und gern kommen, sich wohl und gut aufgehoben fühlen. Eltern sind die einzigen wahren Experten für ihre Kinder und uns liegt daran, sie darin zu bestärken und ihnen im Rahmen unterschiedlicher Angebote die Möglichkeit und Unterstützung zu geben, ihre persönlichen Ressourcen auszubauen. Wir von SIMBAV sehen uns als Gastgeber eines Hauses, das Eltern mit ihren Kindern einen Raum zum Spaßhaben, miteinander sein und zur Weiterentwicklung bietet. Den Ursprungsgedanken „Eltern für Eltern“ mit dem SIMBAV e.V. einmal begonnen hat schreiben wir uns heute noch groß auf die Fahne und beziehen Eltern aktiv ins tägliche Geschehen mit ein – denn Verantwortung zu übernehmen ist in erster Linie Elternaufgabe und es kann und soll Freude bringen, besonders wenn es um die eigenen Kinder geht. Unsere Motivation wächst stetig – besonders dann, wenn wir teilhaben dürfen, wenn Eltern ihre Kinder mit so viel Freude immer wieder neu entdecken...

4. Zielsetzung

Das Ziel des Familienforums SIMBAV e.V. ist, Familien ein Rahmenprogramm aus sozialem Netzwerk, Elternbildung, Beratungsangeboten und Aktivitäten für Eltern & Kind zur Verfügung zu stellen. Das Angebot des Vereins soll Eltern in ihrer Rolle stärken, familiäre Ressourcen erweitern und somit eine gesunde und gute Entwicklung der Kinder fördern.

4.1 Familienpolitische Ziele

- Eltern werden in der Wichtigkeit ihrer Rolle bestärkt – sie sind die Experten für ihr Kind
- Eltern werden angeregt, sich mit gesellschaftlichen Gegebenheiten auseinanderzusetzen, um gut für sich und ihre Kinder einstehen zu können
- Elternengagement fließt in die Arbeit von SIMBAV e.V. immer mit ein, denn Eltern sollen ihre Verantwortung aktiv leben!

- Vernetzung der Eltern untereinander – gesellschaftlicher Status soll dabei keine Rolle spielen!

4.2 Gesundheitspolitische Ziele

- Auseinandersetzung mit gesunder Ernährung
- Förderung einer guten Motorischen Entwicklung
- Sensibilisieren der Eltern in Bezug auf neurophysiologische Aspekte
- Achtsamkeit behalten bei technischen Medien (Fernsehen, Handy, Tablet etc.)
- Bindungsförderung z.B. durch Yoga in der Schwangerschaft und DELFI-Kurse
- Unterstützung bei Schwierigkeiten innerhalb der Familie durch Beratung und/oder Weiterleitung an „die richtige Adresse“
- Sensibilisierung der Eltern für ein gesundes Umfeld für Kinder (rauchen, Alkohol etc.)
- Stillförderung
- Elternbildung im Bereich Gesundheit (Zahnhygiene, alternative Medizin, adäquate Aufrichtungsphase im ersten Lebensjahr etc.)

4.3 Integration von Flüchtlingseltern und deren Kinder

- Mütter erlernen die deutsche Sprache auch mit Babys und Kleinkindern in auf sie zugeschnittenen Sprachkursen
- Elternbildung in Bezug auf das Leben als Familie in Deutschland
- Verständlichmachung des Bildungs- und Gesundheitssystems in Deutschland
- Flüchtlingsfrauen erhalten Aufklärung über spezielle Themen wie ihre Rechte in Deutschland und Verhütung
- Spezielle Gruppenangebote für Flüchtlingsfamilien um ihnen einen für sie sicheren Rahmen zu geben um Überforderung und damit Rückzug vorzubeugen
- Integration in die regulären Eltern-Kind-Gruppen, wenn die Eltern „angekommen“ sind
- Unterstützung bei der Vernetzung der Flüchtlingsfamilien mit deutschen Familien
- Unterstützung bei der Anbindung an Hebammen etc.
- Vernetzung zu anderen Einrichtungen und Ehrenamtlichen, die in der Flüchtlingsarbeit aktiv sind

4.4 Bildungspolitische Ziele:

- Eltern bekommen innerhalb der Eltern-Kind-Gruppenzeit für sie und die Entwicklung ihrer Kinder wichtige Informationen durch Fachleute aus unterschiedlichen Bereichen (z.B. Zahnärzte, Hebammen, Familienkinderkrankenschwestern, Frühförderung, Apotheker, Ernährungsberatung etc.). So soll ein niederschwelliger Zugang zu Elternbildung gewährleistet werden.
- Elternbildung durch regelmäßige Fachvorträge
- Sozialpädagogische Arbeit in den Eltern-Kind-Gruppen zu unterschiedlichen familienbetreffenden Themen (z.B. Vereinbarkeit von Kind und Beruf) stärkt Eltern, gut für sich und ihre Kinder zu sorgen.
- Spielpädagogische Aspekte für eine gesunde Entwicklung der Kinder wird den Eltern in den Gruppenangeboten vermittelt

- Regelmäßige Anregung zum kreativen Erforschen unterschiedlicher Materialien (Feinmotorik, Wahrnehmung) und Singen (Sprache) mit Kindern während der Gruppenzeit
- Eltern werden für wichtige Aspekte in Bezug auf motorische und neurophysiologische Entwicklung sensibilisiert
- Eltern erweitern ihre Kenntnisse in gesunder Ernährung durch regelmäßige Besuche einer Ernährungsberaterin. Diese kocht gemeinsam mit den Eltern und Kindern für die Altersklasse der Kinder. Sie steht den Eltern auch bei speziellen Frage und Problemen beratend zur Seite.
- 1. Hilfe am Kind wird in Kursen angeboten
- Niederschwellige Elternbildung während der Angebote (z.B. frühstücken ohne Handy, Tischmanieren, Respektvoller Umgang mit den Kindern untereinander, übergriffiges Erziehungsverhalten etc.)

5. Angebotsbereiche von SIMBAV e.V.

SIMBAV e.V. ist stets bemüht, den Angebotsrahmen den Bedürfnissen der Familien vor Ort anzupassen und deren Wünsche aufzugreifen. Im Folgenden werden die Angebotsbereiche aufgeführt. Die Schwerpunktarbeit des Familienforums „Eltern-Kind-Gruppen“ wird dann im nächsten Punkt inhaltlich genauer beschrieben.

- **Eltern-Kind-Gruppenarbeit** (finden jeweils **1 x wöchentlich** für **1,5 Stunden** und **42 Wochen im Jahr** statt)

Rotenburg: Babygruppe (Alter 0 bis zum geübten Krabbeln)
 Krabblerguppe (ab geübte Krabblen)
 Kunterbunt (altersübergreifend von 0 bis 3 Jahre)
 Waldgruppe (nachmittags)
 Papa-Opa-Gruppe (zweiwöchentlich)
 Kreativ aus aller Welt (nachmittags)
 Sprachlerngruppe für Flüchtlingsmütter mit Kindern von 0 bis 3 Jahren

Außengruppen

Visselhövede: Babygruppe (Alter 0 bis zum geübten Krabbeln)
 Krabblerguppe (ab geübte Krabblen)

Scheeßel: Babygruppe (Alter 0 bis zum geübten Krabbeln)
 Krabblerguppe (ab geübte Krabblen)

Hellwege: Kunterbunt (altersübergreifend von 0 bis 3 Jahre)

Bothel: Kunterbunt (altersübergreifend von 0 bis 3 Jahre)

- **Angebotsbereich Kurse**

- DELFI (i.d.R. 4 Kurse pro Woche)
 - Babysignale
 - Musikgarten
 - 1. Hilfe am Kind
 - Babysitterschulung
 - Yoga für Schwangere
 - Yoga für Frauen
 - Entspannte Bewegung
 - Taiji
 - Filzen (Erwachsene und Kinder)
 - Töpfern (Erwachsene und Kinder)
- **Vorträge und Fortbildungen**

Die Vorträge werden i.d.R. von externen Fachleuten gehalten und finden in Rotenburg sowie in den Ortschaften der Außengruppen statt. Sie sind unserer Homepage bzw. dem Flyer zu entnehmen. Eltern werden über stattfindende Angebote zudem regelmäßig in den Eltern-Kind-Gruppen auf dem Laufenden gehalten!
- **Beratung**
 - Innerhalb der Gruppenzeiten
 - Beratungsgespräche in Erziehungsfragen, Familie und Partnerschaft, Entwicklung des Kindes (Beratungsraum)
 - Als zusätzliches Angebot begleitend zu den Eltern-Kind-Kursen
 - Trageberatung
 - Hebammenberatung
 - Beratung im Bereich Baby-/Kinderpflege
 - Beratung durch eine Frühförderin
 - Ernährungsberatung
- **Düt & Dat - TREFFPUNKT**

Treffpunkt und wichtige Anlaufstelle für viele Eltern aus Rotenburg. Der Treffpunkt ist aufgeteilt in einen Ladenbereich, in dem Eltern sehr günstig gespendete Kleidung, Spielzeug und viele andere Dinge rund ums Kind kaufen können. Auch gibt es hier SIMBAV's Shop „Kinnerkrans“, der Eltern vom Tragetuch bis zur Stoffwindel qualitätshaltige Utensilien für ihre Babys bietet. Dieser Shop schließt eine Marktlücke innerhalb Rotenburgs.

Weiter bietet das Düt & Dat einen Bereich in dem Familien für unterschiedliche, altersübergreifende Angebote zusammenkommen und sich austauschen können. Einmal wöchentlich finden jeweils das **Eltern-Kind-Frühstück** (mit Beratungsangebot durch Sozialpädagogin) sowie das **Frühstück für Schwangere und Eltern mit kleinen Babys** statt. Bei den Frühstückstreffen werden die meisten Dinge selber zubereitet um den Eltern Anregungen für ein gesundes und abwechslungsreiches Frühstück zu geben. Nachmittags gibt es oft selbstgebackenen Kuchen. Eltern können sich hier austauschen, während ihre Kinder miteinander spielen. Neue Eltern werden herzlich

aufgenommen und es gibt immer eine Ansprechpartnerin (Treffpunktmitarbeiterin), die bei Fragen oder Problemen schnell weiterhelfen oder an eine zuständige Person weitervermitteln kann. Das Düt&Dat ist eine von Rotenburgs Wickelstationen. Auch finden Mütter hier jederzeit einen bequemen Platz zum Stillen. Im Düt & Dat können Eltern auch ihre „Engelsgutscheine“ einlösen – ein Projekt von SIMBAV e.V. auf Spendenbasis, aus dem bedürftige Familien pro Kind einen Gutschein im Wert von 20,00 Euro erhalten.

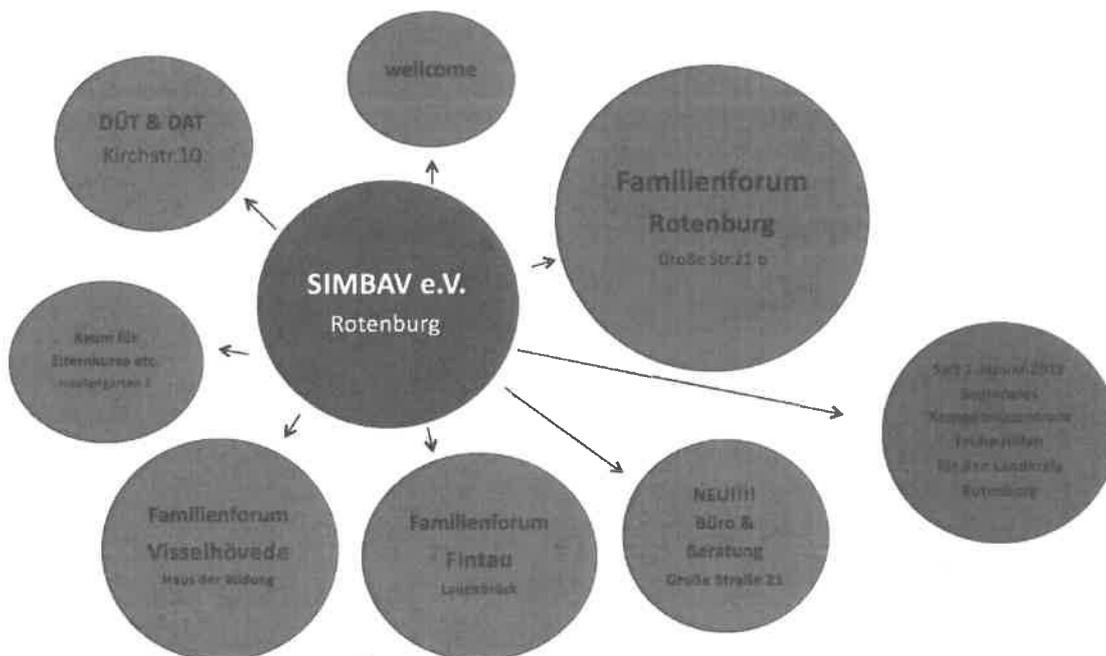
Das Düt & Dat ist als niederschwelliger Anlaufpunkt für Familien aller sozialer Schichten - auch viele Flüchtlingsfamilien - und aus unterschiedlichen Lebenswelten für die Arbeit von SIMBAV e.V. nicht wegzudenken!

- **Ferienprogramm für Familien**

Regelmäßig bietet SIMBAV e.V. ein Programm für Familien in den Sommerferien an. Dieses besteht aus einem Mix an Gruppenangeboten (die regulären Eltern-Kind-Gruppen haben in dieser Zeit Pause), Ausflügen, Kreativangeboten für Groß & Klein, Kursangeboten u.ä..

- **wellcome**

Die Kreativ- und Kursangebote bei SIMBAV e.V. wechseln z.T., um den Familien immer ein möglichst bedarfsorientiertes Angebot entgegenzubringen. Folgend SIMBAV e.V. noch einmal auf einen Blick:



6. Schwerpunktarbeit: Eltern-Kind-Gruppenangebote

Die Eltern-Kind-Gruppen sind das Herz der Arbeit von SIMBAV e.V.. Mit ihnen begann die Arbeit von SIMBAV e.V.. Das Angebot der Gruppenarbeit ist fachlich gut durchdacht und erreicht viele Eltern – darum ist uns die Qualität hier auch besonders wichtig. Im Folgenden wird das Eltern-Kind-Gruppenangebot genauer erläutert.

6.1 Beschreibung des Angebotstrahmens

Das Eltern-Kind-Gruppenangebot ist ein niederschwelliges, offenes Gruppenangebot für Kinder bis zum Kindergartenalter mit ihren Eltern. Es stellt keine Alternative zu einem Krippenangebot dar, da hier keine Kinderbetreuung geleistet wird, sondern die Eltern die Aufsicht ihrer Kinder selbst übernehmen. Die Gruppen finden jeweils einmal wöchentlich statt und sind in unterschiedliche Altersgruppen eingeteilt, damit auf die individuelle Entwicklungsphase der Kinder eingegangen werden kann und Bedürfnisse von Eltern und Kindern geachtet werden können. Jede Gruppe hat zwei Gruppenleitungen, die i.d.R. ehrenamtlich für SIMBAV e.V. tätig sind. Auch gibt es für die Gruppen feste Standorte. Die Gruppen haben einen zeitlichen Rahmen von 1,5 Stunden (Die Vor- und Nachbereitungszeit für die Gruppenleitungen jeweils 0,5 Stunden).

6.2 Kerngedanke

Das Hauptaugenmerk der Arbeit in den Eltern- Kind-Gruppen liegt auf der Förderung des Kontaktes zwischen den Eltern und ihren Kindern sowie den Kindern untereinander. Weiterhin haben die Eltern während der Gruppenzeit die Gelegenheit, sich untereinander auszutauschen und soziale Kontakte zu Gleichgesinnten zu finden. Besonders Eltern aus besonderen Lebenswelten profitieren davon, sich und ihre Kinder akzeptiert und nicht „abgestempelt“ zu fühlen, da in allen Gruppen Familien aus unterschiedlichen sozialen Schichten auftauchen. Es ist immer zu beobachten, dass allein hierdurch die Motivation der Eltern in festgefahrenen Situationen stetig angeregt wird, über den eigenen Tellerrand hinwegzuschauen und so positive Veränderungen im und ums Familiensystem herum voranzutreiben. Die Kinder bekommen die Möglichkeit, mit Gleichaltrigen in Kontakt zu sein – erste soziale Kontakte wie auch Konfliktlösung werden geübt (wichtig für späteren Krippen- und Kitaalltag ohne Mama an der Seite). Während des Angebotes wird darauf geachtet, dass Kinder in ihrer Entwicklung über altersentsprechende Spiel-, Kreativ-, und Bewegungsangebote erreicht werden. Die Förderung der Entwicklung von Grob- sowie Feinmotorik steht hierbei neben dem Spaß der Kleinen im Vordergrund.

6.3 Die Gruppenleitungen

Jede Gruppe wird von zwei (i.d.R.) ehrenamtlichen SIMBAV-Mitarbeiterinnen geleitet. Dieses stellt sicher, dass immer ausreichende Ansprechbarkeit für die Eltern stattfindet. Die Ehrenamtlichen sind alle selber Mütter - zumeist grad in Elternzeit - und können dadurch den Familien mit viel Empathie für ihre Situation entgegenreten. Sie wissen, wovon die Mütter und Väter berichten, kennen selber den Alltag mit Kinder und wissen, dass hier nicht alles nach Lehrbuch läuft. Dieser Aspekt stellt einen großen Pluspunkt für die Niederschwelligkeit des Angebots dar, weil Eltern nicht das Gefühl haben, sich sofort „Fachleuten“ anvertrauen zu müssen, weil das ein oder andere nicht auf Anhieb gelingt. So können sie erste Ratschläge und Hilfe viel besser annehmen um sich dann für sich und ihre Kinder auf den Weg zu machen.

Die Akquise der Mitarbeiterinnen unterliegt den Koordinatorinnen von SIMBAV e.V.. Meistens sind es Mütter, die selber die Eltern-Kind-Gruppen mit ihrem Kind besuchen und durch großes

Engagement, Einfühlungsvermögen, Kontaktfreudigkeit gegenüber den anderen Eltern auffallen sowie einem reflektierten und guten Kontakt zum eigenen Kind aufzeigen. Die Ehrenamtlichen haben i.d.R. einen fachlichen Hintergrund und werden zu Anfang intensiv in ihrer Arbeit von den Koordinatorinnen angeleitet. Ungefähr einmal im Monat werden die Gruppenleitungen vor Ort von den Koordinatorinnen besucht, um die Arbeit mit den Eltern, die jeweilige Gruppensituation und die Arbeit der GruppenleiterInnen miteinander nach der Gruppenzeit in einem Teamgespräch zu reflektieren. Dieses unterstützt die Qualität der Arbeit und stellt sie sicher.

Wichtig ist uns, dass feste Gruppenleitungen an den unterschiedlichen Standorten eingesetzt sind. Das gibt den Eltern einen sicheren Rahmen, Vertrautheit und fördert somit wieder die Niederschwelligkeit des Angebots. Besonders Eltern in schwierigen Lebenssituationen zeigen vermehrt Hemmungen im Beziehungsaufbau auf. Sie können diese durch den regelmäßigen Kontakt zu vertrauten AnsprechpartnerInnen leichter überwinden und gute Erfahrungen sammeln, die dann wiederum den Kindern zu gute kommt. In den Außengruppen wird darauf geachtet, dass die MitarbeiterInnen - sofern möglich – ihren Wohnsitz auch im Durchführungsort haben, damit hier ein eigenes Netzwerk entstehen kann.

Durch die eigenen fachlichen und/oder persönlichen Voraussetzungen, die die SIMBAV-GruppenleiterInnen mitbringen, der Haltung die sie - oft durch eigene Besuche der Gruppen mit ihren Kindern - entwickelt haben und der Anleitung in ihrer Arbeit sind die Gruppenleitungen die Multiplikatoren unserer Arbeit. Durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit zeigen sie, dass elterliches Engagement heutzutage in unserer Gesellschaft sehr wichtig ist und zum Elterntum dazugehört. Dafür sind sie beispielhaft für die Familien, die die Gruppen besuchen.

3.4 Pädagogische Inhalte

Jedes Treffen beginnt und endet mit einem Begrüßungs- und Abschiedslied. Es gibt (in den Gruppen der älteren Kinder) feste Frühstückzeiten sowie in der Regel ein Angebot für die Kinder und ihre Eltern. So findet eine Vermittlung der Wichtigkeit von Ritualen und Regeln für Kinder statt.

Die Angebote während der Gruppenzeit, die von SIMBAV e.V. und von den Gruppenleitungen ausgearbeitet werden, zielen neben dem Spaß für die Kleinen darauf ab, den Eltern Anregungen für eine altersgerechte Beschäftigung und somit auch für die Förderung ihrer Kinder zu vermitteln. Sie sind so ausgelegt, dass sie leicht von den Eltern in den häuslichen Alltag zu integrieren und vom Materialaufwand kostengünstig sind. Eltern werden motiviert, eigene Ideen zu entwickeln und mit einzubringen. Die unterschiedlichen Hintergründe der Angebote werden den Eltern erläutert, sodass ein Verständnis für kindliche Entwicklung auf niederschwellige Weise erreicht werden kann. Bei den Angeboten handelt es sich in erster Linie um motorik- und wahrnehmungsfördernde Spiel- und Kreativangebote (bei denen die Kinder aktiv mitarbeiten können!!!), (Bewegungs-)Lieder sowie um Lieder und Spiele, bei denen Eltern und Kind im engen Kontakt miteinander sind. Die Arbeit mit Elementen der Emmi-Pikler-Pädagogik liegt uns sehr am Herzen und wird zunehmend umgesetzt. Weiterhin werden z.B. Themen wie Jahreszeiten etc. innerhalb der Angebote mit eingebunden.

3.5 Sozialpädagogische Aspekte und -beratung in den Gruppen

In die Ausarbeitung der Gruppenangebote fließen sozialpädagogische Anteile wie z.B. das Vermitteln von bindungsfördernden Aktivitäten sowie die Integration von Familien aus Randgruppen ein. Auch finden in den Gruppen Gespräche über Sorgen, aktuelle Bedürfnisse und Informationsbedarf der Eltern statt. In regelmäßigen Abständen besucht eine Sozialpädagogin mit Schwerpunkt auf Beratungsarbeit die unterschiedlichen Gruppen. Hiermit wird ein Angebot für das Besprechen unterschiedlicher Thematiken in der Gruppe aber auch für Einzelgespräche mit Eltern in Konfliktsituationen gestellt. Für diese Eltern besteht die Möglichkeit, weitere Gespräche (Anzahl begrenzt) mit der Sozialpädagogin zu vereinbaren, um zu schauen, welche Möglichkeiten den Eltern zur Verfügung stehen, ihre Situation leichter werden zu lassen.

3.6 Elternbildung in den Gruppen

Zu dem Profitieren der Eltern voneinander und den Angeboten der GruppenleiterInnen mit ihren individuellen Fachlichkeiten werden regelmäßig Elternbildungsangebote auf niederschwelligem Weg innerhalb der Gruppenzeit an die Eltern herangetragen. Dieses passiert zum Teil durch SIMBAV-MitarbeiterInnen mit fachlichem Schwerpunkt, zum anderen aber regelmäßig auch durch Fachleute von außen. Beispiele hierfür sind Ernährungsberatung, Besuche von Physiotherapeuten, Besuche einer Kinderkrankenschwester (Baby- und Gesundheitspflege), Beratung zu Zahnpflege, etc.. Bei den Angeboten wird individuell auf die Bedürfnisse, Wünsche und Anregungen der Eltern eingegangen.

7. Mitarbeiter

SIMBAV e.V. hat ein Netzwerk von ca. 62 Ehrenamtlichen, die uns immer wieder auf unterschiedliche Weise unterstützen. Weiterhin bedarf es bei dem laufenden Angebotsumfang des Vereins aber auch festangestellte Mitarbeiter, um zu koordinieren, den Rahmen der Arbeit sicherzustellen und vor allem die Qualität zu sichern. Das aktuell bestehende und **regelmäßig** (wöchentlich ein bis mehrfach) eingesetzte Team besteht aus folgenden Mitarbeitern:

- Vorstand (ehrenamtlich)
- Eine KoordinatorInnenstelle mit 38,5 Std. pro Woche (aufgeteilt auf eine Erzieherin/Pikler-Pädagogin i.A. und eine Dipl. Sozialpädagogin (Schwerpunkt Beratungsarbeit))
- Eine auf 450,00 Euro-Basis angestellte Mitarbeiterin für Gruppenleitung, Büro
- Eine auf 450,00 Euro-Basis angestellte Mitarbeiterin für die Buchhaltung
- Eine in Teilzeit (26 Std. pro Woche) angestellte Ladenleitung für das Düt & Dat
- Eine wellcome-Koordinatorin
- Eine DELFI-Gruppenleiterin
- 29 Ehrenamtliche (bis auf die Ferien jeweils jede Woche teilweise mehrfach aktiv im Einsatz) für die Arbeitsbereiche Eltern-Kind-Gruppen, Kurse und Düt & Dat
- Reinigungskraft

Folgende berufliche Fachlichkeiten haben die angestellten MitarbeiterInnen und Ehrenamtlichen:

- Ausbildung zur Tagesmutter
- Erzieherausbildung

- Weiterbildung im Bereich Pikler-Pädagogik
- Weiterbildung zur Familienhebamme
- Weiterbildung Familienkinderkrankenschwester
- Sozialpädagogik
- Fortbildung „Starke Eltern – Starke Kinder“
- Ökotrophologie
- Fortbildung zur DELFI- Kursleiterin
- Medizin
- Heilerziehungspflege
- Kunsttherapie
- Buchhaltung
- Und vorallem:

Sie sind alle selber **Eltern** und wissen, was Familienleben bedeutet!!!

8. Qualitätssicherung

Ein breitgefächertes Angebotsrahmen für Familien ist wichtig – Wirksamkeit hat er aber nur dann, wenn auch die Qualität des Angebotes gut ist. Fehlende Qualität würde sich als erstes auf die Familien auswirken, die sie am meisten gebrauchen können, nämlich die aus besonderen Lebenswelten. Den Großteil der Qualitätssicherung übernehmen die Koordinatorinnen in ihrer Funktion.

- Regelmäßige Befragung der Eltern zu unserer Arbeit (Evaluation)
- Statistik über die Anzahl Gruppenbesucher
- Sorgfältige und bedachte Auswahl der Ehrenamtlichen für die Arbeit bei SIMBAV e.V. durch die Koordinatorinnen
- Anleitung, Begleitung und regelmäßige Reflexion der Arbeit der MitarbeiterInnen in den Eltern-Kind-Gruppen durch die Koordinatorinnen – diese leiten die Gruppen bewusst **nicht** selber
- Regelmäßige Elternbildung in den Gruppen
- Stetige Aufrechterhaltung der Niederschwelligkeit
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeit für Mitarbeiter (Lernen auch von einander)
- Austausch der Mitarbeiter in Teamsitzungen
- Flexibilität des Angebotsrahmens in Bezug auf die Bedürfnisse, Wünsche und Anregungen der Eltern
- Enge Zusammenarbeit mit Fachleuten von außen
- Mitarbeit im Netzwerk Frühe Hilfen etc.
- Vernetzung im Allgemeinen (hier auch Öffentlichkeitsarbeit)
- Einbeziehung der Eltern – wir sind ein Elternnetzwerk!
- Jahresbericht über die Arbeit der Koordinatorinnen
- Regelmäßige Überprüfung der Wirksamkeit des Konzeptes

9. Projekte

SIMBAV e.V. erarbeitet regelmäßig und bedarfsorientiert Projekte für Familien. Folgend einige Beispiele hierfür:

- Ordner „Rund ums Kind“
- Teeniemütter (derzeit nicht erforderlich)
- Düt & Dat – der Treffpunkt
- Sprachkurs für Flüchtlingsmütter und deren Kinder mit Kinderbetreuung und integrierter Elternbildung
 - Ein Projekt in Kooperation mit der Volkshochschule Rotenburg und dem evangelischen Mutterhaus Rotenburg - (der Kursdurchlauf 2017 wird durch den Landkreis Rotenburg finanziert)
- Rabattaktion für SIMBAV-Mitglieder in ausgewählten Geschäften in Rotenburg und starke Ermäßigung des Eintritts im Schwimmbad Ronolulu
- Kaspertheater
- Schwimmkurs in Scheeßel

An
Frau Brünjes
Leiterin Sozialamt
Hopfengarten
27356 Rotenburg

Rotenburg, 07.11.2019

Darstellung der Nutzer des Düt&Dat Treffpunkt mit Bezug zu, SGB II/SGB XII

Sehr geehrte Frau Brünjes,

folgend möchten ich versuchen, die Zahl der Nutzer des Düt & Dat mit Leistungsbezug nach dem SGB II/SGB XII darzustellen. Aufgrund des niederschweligen Ansatzes fragen wir Leistungsbezüge nicht ab – dieses könnte eine Hemmschwelle für unsere Besucher darstellen und wir möchten Nutzern nicht das Gefühl geben, „in eine Schublade“ gesteckt zu werden. Bei SIMBAV sind alle gleich und auf einer Augenhöhe – das ist uns in unsere Arbeit sehr wichtig. Dennoch wissen wir bei vielen Familien um ihre Bedürftigkeit.

Ehrenamtliche Mitarbeiter im Düt & Dat

In unserem Düt & Dat Team, das bis auf die Ladenleitung aus Ehrenamtlichen besteht, gibt es 8 Frauen, die entweder Harz IV beziehen oder Aufstocker sind, bzw. eine Frau, die ohne die Aufwandsentschädigung finanziell nicht über die Runden kommen würde. Zwei weitere Frauen beziehen eine kleine Rente bzw. Frührente und profitieren von dem Miteinander und davon, gebraucht zu werden. Auch sie können sich durch die Aufwandsentschädigung ihre Rente ein wenig aufstocken!

Dokumentation der Besucher und „besonderen“ Kontakte im Juli 2019

Folgend wird die Dokumentation der Ladenleitung des Düt & Dat über Besucherzahlen (zweite Spalte) im Juli sowie besondere Kontakte zu Besuchern an dem jeweiligen Tag gezeigt. Aus den Aufzeichnungen ist zu erkennen, dass regelmäßig Menschen mit SGB II Bezug bzw. Aufstocker im Düt & Dat verkehren. Zu berücksichtigen ist in diesem Monat, dass Sommerferien waren und viele Familien in der Urlaubszeit waren.

Juli 2019

Datum	Besucher	Besondere Kontakte zu Besuchern
1.	37	1 Trageberatung
2.	76	1 Ber. und Hilfe bei Wohnungssuche, Hinweis auf Wohngeld
3.	68	
4.	61	2 Ber Fam in Not, Ges. Amt
5.	79	Weiterleitung an Lebensber. Stelle wg Hilfe bei Hartz4 etc.
6.	19	Hilfe bei Kindergeldantrag
8.	78	
9.	84	1 Ber. Kinderzuschlag, Teilhabe, Schulbuchkostenunterstützung Diak.

Familienforum
Große Straße 21
27356 Rotenburg 04261-9438996

SIMBAV e.V.
Vors. Antje Jäger
www.simbav.de
email: info@simbav.de

Commerzbank Bremen
IBAN DE62 2904 0090 0684 076 0300

Düt&Dat Treffpunkt SIMBAV
Kirchstr. 10
27356 Rotenburg 0170-1122464

Sparkasse Rotenburg/Osterholz
IBAN DE33 241 512 35 00280 464 98

Datum	Besucher	Besondere Kontakte zu Besuchern
10.	63	1 Info Schulbuchkostenunterstützung Diak
11.	78	1 Trageberatung, 1 Beratung Neuzuzug wg Kindern in ROW
12.	57	2 Schulbuchkostenunterstützung Diak, Ber. Kinderzuschlag, Teilhabe

13.	20	1 Info Zuzug aus Bremen, 1 Info Ehrenamt und Hartz4
15.	75	1 Trageberatung
16.	87	1 Info Tagesmütter, Fam Serv. Büro LK
17.	55	1 Ber. Familie in Not, Ges Amt
18.	72	Ber. Tagesmütter, Krippe
19.	58	1 wellcome, 1 Jobcenter
20.	15	Anfrage Ernährungsber.
22.	67	1 Hilfe bei Kindergeld, Elterngeldantrag
23.	84	
24.	67	1 Trageberatung, 1 Info Kinderzuschlag
25.	34	
26.	78	1 Ber Babyausstattung, Fam. in Not, Ges. Amt, Jobcenter
27.	31	Langes Gespräch Mutter mit Hartz4 über Tafel, 1
29.	63	Ber. Tagesmütter, Krippe
30.	89	
31.	43	

Anzahl der bedürftigen Kinder aus dem Projekt „Engel für Kinder“

Das Projekt „Engel für Kinder“ ist ausschließlich für bedürftige Familien gedacht. Die Familien müssen hierfür tatsächlich ihre Bedürftigkeit nachweisen, wenn sie den Ehrenamtlichen nicht bekannt sind. Deshalb zeigen die Zahlen nochmal gut einen Teil der Nutzerinnen und Nutzer mit SGB II- Bezug auf. 2018 gab es insgesamt 2470,00 Euro Spenden für das Projekt. Durch die Summe konnten **124** bedürftige Kinder einen 20,00 Euro Gutschein für die SIMBAV-Angebote (hierzu zählt auch die gespendete Kleidung) bekommen. In diesem Jahr sind es schon über **60** Gutscheine á 20,00 Euro, die an bedürftige Kinder weitergegeben wurden – obwohl die Aktion grade erst angefangen hat...

Einschätzung der Anzahl von bedürftigen Nutzern des Düt & Dat

Von dem Klientel das das Düt & Dat besucht, sind schätzungsweise 1/3 Familien oder Menschen, die SGB II beziehen, Aufstocker sind oder ganz knapp davor. Auch diese Familien sind zu beachten!

Das Düt & Dat ist kein Ort NUR für Leute, die Unterstützung brauchen. Ich möchte an dieser Stelle noch einmal betonen, dass aber besonders dieser Aspekt wichtig in Bezug auf Präventive Arbeit in Bezug auf Bezieher von SGB II und XII ist! Besonders bei Familien ist die Scham oft groß, Sozialleistungen zu beziehen. Besonders für Kinder ist es wichtig, dass ihre Eltern ein geregeltes Leben führen, um ein wertvolles Vorbild zu sein! Darum ist es gut, dass Eltern sich bei uns untereinander auf einer Augenhöhe fühlen – egal ob sie von einem guten Arbeitsentgelt oder von Sozialleistungen leben und so motiviert werden, z.B. ihre Ziele zu verfolgen und sich wertig fühlen, um motiviert zu sein, ihre Lebenssituation zu verbessern!

Familienforum
Große Straße 21
27356 Rotenburg 04261-9438996

SIMBAV e.V.
Vors. Antje Jäger
www.simbav.de
email: info@simbav.de

Commerzbank Bremen
IBAN DE62 2904 0090 0684 076 0300

Düt&Dat Treffpunkt SIMBAV
Kirchstr. 10
27356 Rotenburg 0170-1122464

Sparkasse Rotenburg/Osterholz
IBAN DE33 241 512 35 00280 464 98

Das Düt & Dat hat an 5,5 ganzen Tagen die Woche geöffnet – wir bitten Sie, dieses bei der Fördersumme zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen

Antje Jäger
1. Vors.

--	--	--

Familienforum
Große Straße 21
27356 Rotenburg 04261-9438996

Düt&Dat Treffpunkt SIMBAV
Kirchstr. 10
27356 Rotenburg 0170-1122464

SIMBAV e.V.
Vors. Antje Jäger
www.simbav.de
email: info@simbav.de

Commerzbank Bremen
IBAN DE62 2904 0090 0684 076 0300

Sparkasse Rotenburg/Osterholz
IBAN DE33 241 512 35 00280 464 98



Evangelisch - lutherische

Auferstehungskirche
Bremervörde

Blatt 14

Ev.-luth. Auferstehungskirche Bremervörde | Neues Feld 62 | 27432 Bremervörde

Landkreis Rotenburg / Wümme
Sozialamt
Hopfengarten 2
27356 Rotenburg / W.

Landkreis Rotenburg (Wümme)
Eing. 13. Aug. 2019
Amt Anl.

Pastor Volker Rosenfeld
Neues Feld 62
27432 Bremervörde

Telefon: 04761 5650
Telefax: 04761 73894

E-Mail:
KG.Auferstehung.Bremervoerde@evlka.de
Internet:
www.auferstehung-bremervoerde.de

22.07.2019

Förderung freiwilliger Leistungen im sozialen Bereich / Projekt Stadteilladen Bremervörde 01.07.2020 bis 30.06.2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stadtverwaltung Bremervörde hat im Frühjahr d.J. die Erwartung an uns herangetragen, die Gemeinwesenarbeit im Stadteilladen Mittelkamp fortzusetzen und damit die Bitte verbunden, zudem über eine Ausweitung der Arbeit auf den Bereich Engeo („zweiter Stadteilladen“) konkret nachzudenken.

Diese Überlegungen haben innerhalb der Kirchenregion Liborius & Auferstehung in Bremervörde stattgefunden und sind in die konkrete Planung übergegangen, die wir hier darlegen.

Wir beantragen zur Realisierung zweier Stadteilläden („Stadteilladen Mittelkamp“ der Auferstehungskirche und „Nachbarschaftsladen Engeo“ der St. Liborius-Gemeinde) entsprechend den beiliegenden Finanzierungsplänen bei dem Landkreis Rotenburg / W. für die Förderung des „Stadteilladens Mittelkamp“ Mittel im Umfang von

**10.000 € p.a. für eine weitere dreijährige Fortsetzung des Projektes
vom 01.07.20 bis 30.06.2023**

Dabei bitten wir um Verständnis dafür, dass wir in Hinsicht auf Nr. 5 der Handreichung („Förderung freiwilliger Leistungen“) aus antragstechnischen Gründen für das Teilprojekt „Stadteilladen Bremervörde“ keine Eigenmittel einstellen, während wir für den neuen „Nachbarschaftsladen Engeo“ beträchtliche Eigenmittel vorsehen.

Mit freundlichen Grüßen

● **Adresse**

Ev.-luth. Auferstehungskirche Bremervörde
Neues Feld 62
27432 Bremervörde

● **Telefon und Telefax**

Tel. 04761 56 50 (P. Rosenfeld)
Tel. 04761 56 63 (Büro, Mi 8-10, Fr 14.30-16.30 h)
Telefax: 04761 / 73894

● **Internet und E-Mail**

Internet: www.auferstehung-bremervoerde.de
E-Mail: KG.Auferstehung.Bremervoerde@evlka.de

● **Bankverbindung**

Kirchenamt in Stade
DE44 2415 1235 0000 1108 82
Stichwort: Auferstehungskirche

Anlage 1

Zielgerichtetes Leistungskonzept

1. Träger und Name des Projektes/der Maßnahme

Titel: „Stadtteilladen Bremervörde - Migrantenkinder und ihre Eltern stärken, bilden und integrieren“

Träger: Kirchenregion Liborius & Auferstehung, hier: Ev.-luth. Auferstehungskirche Bremervörde, Neues Feld 62, 27432 Bremervörde

2. Kurze Beschreibung des Projektes/der Maßnahme

(Was wollen Sie anbieten? Gibt es ggf. Veröffentlichungen oder Erkenntnisse, die die Notwendigkeit des Angebotes unterstreichen?)

*In den vergangenen 15 Jahren haben **gravierende soziale Veränderungen** den Stadtteil rund um die Auferstehungskirche erfasst, die mit zwei Sozialraumanalysen in den Jahren 2013 und 2015 beschrieben wurden: Nach einer neueren Zählung leben derzeit ca. 130 Kinder unter 14 Jahren mit ihren Familien (oftmals kinderreich, von ALG II lebend), unter ihnen zahlreiche Migranten- und Flüchtlingskinder, in z.T. prekären Verhältnissen. Diese Familien in ihrer Situation haben nur bedingt teil am gesellschaftlichen Leben vor Ort.*

*Das geplante Projekt „Migrantenkinder stärken, bilden, integrieren“ kann an eine laufende Projektphase anknüpfen, in der der „**Stadtteilladen**“ als Einrichtung für Kinder und ratsuchende Erwachsene etabliert wurde (7/2014 – 6/2020). Das hier vorgestellte Projekt verstetigt damit die bestehende Arbeit, setzt aber einen **neuen Schwerpunkt auf die Integration von Migrantenkindern**.*

Die Erfahrung der vergangenen Jahre zeigt, dass über die Arbeit mit den Kindern zugleich weitreichendes Vertrauen bei den Migranteneletern und -familien in die Angebote des Stadtteilladens gewachsen ist und diese nunmehr auch intensiv Beratung und Begleitung abfragen. Entsprechende Angebote des Stadtteilladens sind: Förderung von Sprachkenntnissen und Alltagsberatung von Erwachsenen mit Migrationshintergrund; Vermittlung und Begleitung in Fachberatung, aufsuchende Familienarbeit, Netzwerkarbeit.

*Aufgrund der guten Annahme der Angebote des Stadtteilladens Mittelkamp und ihrer Wirksamkeit in das Gemeinwesen hinein gründet die Kirchenregion Liborius & Auferstehung, hier die St. Liborius-Gemeinde, auf Anregung der Stadt Bremervörde eine **zweite Einrichtung dieser Art in Engeo** nach der Konzeption des Stadtteilladens Mittelkamp (Projektphase ebenfalls 01.07.2020 bis 30.06.2023).*

3. Standort, Zeitrahmen (z.B. x pro Woche x Stunden), Dauer des Projektes/der Maßnahme

Betrieb des Stadteilladens, Mittelkamp 14

Öffnungszeiten: Mo – Do jeweils 10-17.30 Uhr, Fr 10-14.30 Uhr

Dauer: 01.07.2020 – 30.06.2023

4. Erreichbarkeit und Zugang des Projektes/der Maßnahme

(Wie gewährleisten Sie einen niedrigschwelligen Zugang zu dem Angebot? Über wen ist der Zugang möglich?)

Die Angebote im Stadteilladen sind aufgrund der Lage des Ladens im Stadtteil für jeden einfach und fußläufig zu erreichen (insbes. auch für Kinder und für nicht-motorisierte Personen). Sie sind kostenfrei und niedrigschwellig. Sie sind Angebote der Kirchengemeinde, aber in angemieteten, nicht-kirchlichen Räumen, so dass sie gern auch von Kindern und Erwachsene anderer Religionszugehörigkeit (z.B. Muslimen) wahrgenommen werden.

Die Angebote werden per Aushang, per Handzettel usw. bekannt gemacht.

5. Zielgruppe des Projektes/der Maßnahme im Hinblick auf Abwendung, Beseitigung oder Milderung sozialer Schwierigkeiten sowie Förderung der Selbsthilfe.

Hinweis: das Projekt/die Maßnahme richtet sich ausschließlich an Personen, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Landkreis Rotenburg (Wümme) haben.

(An wen richtet sich das Angebot? Einzel- oder Gruppenangebot? Gruppengröße?)

a. Zielgruppe Kinder zwischen 6 und 12 Jahren, in Ausnahmefällen bis 14 Jahren, mehrheitlich aus Flüchtlingsfamilien, hauptsächlich Grundschul Kinder, werden in ihrer schulischen und sozialen Kompetenz gefördert (Einzel- und Gruppenangebote: Päd. sinnvolle Freizeitgestaltung, Hausaufgabenbetreuung, Lese- und Sprechtraining. Geschätzt über 90 % dieser Kinder wachsen in Familien ohne bzw. mit wenig eigenem Erwerbseinkommen auf und sind deshalb im SGB II-Bezug oder zumindest Wohngeldbezug.

b. Zielgruppe Erwachsene: (Einzelangebote): Eltern erhalten persönliche Beratung im Stadteilladen oder im Rahmen nachgehender Familienarbeit. Der Stadteilladen mit seinem niedrigschwelligen Angebot ermöglicht ratsuchenden Eltern einen einfachen Zugang (Erreichbarkeit, Kostenfreiheit, verlässliche, regelmäßige Ansprechbarkeit vor Ort. Geschätzte 80 % dieser Zielgruppe leben von SGB-Leistungen.

(Gruppenangebote): Elternkreis, Elternabende, internationaler Frauenkreis

Insgesamt liegt die Anzahl der unterschiedlichen Personen, die den Stadteilladen z.T. mehrfach in der Woche besuchen, bei ca. 50 Kindern und 40 Erwachsenen, darunter auch etliche ältere Anwohner, die den Stadteilladen als Begegnungsort nutzen. Von der genannten Gesamtzahl stehen ca. 70 % in SGB-Bezug.

6. Ziele des Projektes/der Maßnahme bezogen auf die Zielgruppe
(Was soll erreicht werden? Auf welche Problemlagen geht ihr Angebot ein?)

a. Zielgruppe Kinder: Stärkung, Integration und Prävention durch gezielte niedrigschwellige Angebote für Kinder, überwiegend aus Migrantenfamilien mit einem inklusiven gemeinwesen-orientierten Ansatz. Förderung des regelmäßigen Schulbesuches (tägliche Hausaufgabenbetreuung), des fairen Umgangs miteinander (gewaltfreies Konfliktlösungsverhalten), der Sicherheit im Straßenverkehr, einer sinnvollen Freizeitgestaltung (Gruppenangebote für täglich bis zu 20 teilnehmende Kinder)

Problemstellungen, die hier besonders bearbeitet werden, sind: Kulturelle und sprachliche Zugangsbarrieren, kriegs- und fluchtbedingte Traumatisierungen, Schulabsentismus, Lernschwächen (kognitive, sensorische und motorische Defizite), Motivationschwierigkeiten im Hausaufgabenverhalten, Schulabsentismus, Erfahrungen häuslicher Gewalt

b. Zielgruppe Erwachsene: Erziehende Eltern mit Migrationshintergrund werden in ihrer sozio-kulturellen Kompetenz für das Leben und Zusammenleben in Deutschland gestärkt. Der Stadteilladen ist ein Ort der Begegnung zwischen Migranten und Deutschen. Förderung des Spracherwerbs durch alltagsbezogene Kommunikation in Einzelförderung und in Gruppen.

7. Fachlich inhaltliche Ausgestaltung und angewandte Methodik
(Mit welchen Methoden arbeiten Sie? z.B. aufsuchende Elternarbeit, spezielles Beratungsangebot)

a. Zielgruppe Kinder:

Schultägliche Hausaufgabenbetreuung, Gruppenangebote für Kinder (in den Sommerferien z.B. niedrigschwelliges Kinder-Ferienprogramm ohne internetgestützte Voranmeldung und ohne Teilnehmerbeiträge). Die emotionale, soziale und kognitive Entwicklung der Kinder wird gefördert durch gezielte Sprach- und Hausaufgabenförderung (in Zusammenarbeit mit ehrenamtlich arbeitenden pensionierten Lehrkräften), Verbesserung der Lernmotivation, Schaffung eines „sicheren Ortes“ (emotionale Annahme, verlässliche Regeln), kulturelle Integration (gemeinsame Feste und Unternehmungen), Prävention durch gezielte Gesundheitserziehung, Anti-Gewalt-Programm und Verkehrssicherheitstraining. Partizipation bei der Gestaltung des Stadteilladens und seiner Aktivitäten, gemeinsames Spielen, Kochen, Backen, Basteln, Gärtnern am Hochbeet, Reiten, usw.

b. Zielgruppe Erwachsene - Beratung und Begleitung für Eltern und Erwachsene, aufsuchende Familienarbeit (Hausbesuche). Hilfe in Fragen des Alltags, Behördenangelegenheiten und beim Ausfüllen von Anträgen, z.B. für eine Förderung aus dem Bildungs- und Teilhabepaket, Kindergartenanmeldung, Wahl der Schulform, Hilfestellung bei Schulabsentismus der Kinder, in Fragen rund um Gesundheit und bei

Arztbesuchen etc. Ratsuchende werden an Fachberatungsstellen des Landkreises Rotenburg und der Diakonie vermittelt und ggf. begleitet.

Gruppenangebote: Wöchentliches internationales Frauentreffen Im Elternkreis haben Eltern die Möglichkeit, sich unter pädagogischer Anleitung mit Themen rund um Alltagsfragen zu befassen und dabei zugleich im Austausch mit Deutschen ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen (internationaler Frauenkreis, Elternabende). Eltern verabreden sich unter Anleitung zu gemeinsamen Aktivitäten für und mit ihren Kindern (Ausflüge etc).

8. Personal

(Wer ist für die Durchführung des Angebotes verantwortlich? Wie sind die Durchführenden qualifiziert? Anzahl der hauptamtlichen Stellen und ehrenamtlich Tätigen? Zeitlicher Einsatz der Leitung und der Durchführenden?)

Angestellte Mitarbeiterin der Kirche: , Rel.-päd. und Diakonin, in Vollzeit, koordiniert ein Team von derzeit 14 Ehrenamtlichen.

Ehrenamtliche kommen besonders in folgenden Arbeitsfeldern zum Einsatz: Hausaufgabenbetreuung, päd. Freizeitangebote, Ausflüge, Kinderferienprogramm

Außerdem: Ehrenamtliche, die am Programm der Koordinierungsstelle für ehrenamtliche Arbeit beim Landkreis Rotenburg: „Niedrigschwellige Patenschaften“ teilnehmen.

9. Kooperationen

(Mit wem arbeiten Sie bei diesem Angebot zusammen? Wie ist dieses Angebot mit anderen Angeboten vernetzt?)

Ev. Kita Sternenlicht, Grundschulen in Bremervörde, Kinderschutzbund Bremervörde, Familienzentrum PaNaMa e.V., Beratungsstellen des Landkreises und der Diakonie in Bremervörde, Netzwerk Frühe Hilfen, Koordinierungsstelle für ehrenamtliche Arbeit im Landkreis Rotenburg, Polizei Bremervörde.

Konzeption:

Stadtteilladen Mittelkamp

Ein Projekt der Ev.-luth. Auferstehungskirche Bremervörde

und

Nachbarschaftsladen Engeo

Ein Projekt der Ev.-luth. St. Liborius-Gemeinde Bremervörde

(Kurzfassung)

1. Stadtteilladen Mittelkamp

Im Nahbereich der ev.-luth. Auferstehungskirche Bremervörde (www.auferstehung-bremervoerde.de) ist in der Bewohnerschaft eine hohe Konzentration von **jungen Familien und Alleinerziehenden mit Kindern** – unter ihnen viele mit Migrationshintergrund - vorzufinden, die in der Mehrheit in sozial und wirtschaftlich schwierigen Verhältnissen leben. Die Kirchengemeinde reagiert schon seit Jahren auf diesen **sozialen Entwicklungsbedarf** und hat zu diesem Zweck - zunächst hauptsächlich mit Hilfe externer Förderer wie der „Aktion Mensch“ und des „Diakonischen Werkes in Niedersachsen“ - das Projekt „Stadtteilladen“ aufgelegt (Sommer 2014 bis Sommer 2017). Diese Förderung hat es der Kirchengemeinde ermöglicht, in ihrem Umfeld effektive Mitverantwortung für die Verbesserung der Lebensbedingungen von wirtschaftlich und sozial Benachteiligten in ihrer Nachbarschaft zu übernehmen. Kinder, unter ihnen augenblicklich etwa 60-70 % aus Migrantenfamilien werden in ihrer schulischen, sozialen und persönlichen Kompetenz gefördert, Alleinerziehende und Eltern erhalten Beratung hauptsächlich in Fragen der Alltagsbewältigung und Erziehung. Dazu dient ein **angemieteter Laden** im Herzen des Stadtteils (Mittelkamp 14), in dem wochentäglich Angebote für Grundschulkinder (Hausaufgabenbetreuung, pädagogische Angebote) und ihre Eltern (Beratung, Vermittlung in Fachberatungen des Landkreises und der Diakonie) vorgehalten werden. Außerdem fördern generationenübergreifende Angebote das nachbarschaftliche Miteinander. Alle Angebote sind niedrigschwellig, weil kostenfrei und unmittelbar im Viertel vor Ort und stehen allen Menschen unabhängig von Kirchengemeindegliederung, Konfession, Glauben oder Weltanschauung offen.

Im Rahmen des Projektes beschäftigt die Kirchengemeinde in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk des Kirchenkreises eine **pädagogische Mitarbeiterin** (Diakonin, 1,0-Stelle), die als Leiterin des Stadtteilladens zusammen mit zahlreichen Ehrenamtlichen die Gemeinwesenarbeit der Kirche umsetzt und die Prozesse im Stadtteil mit den Methoden der Bedarfsermittlung und im achtsamen Dialog mit der Zielgruppe fortentwickelt. So haben beispielsweise besonders die Ansiedlung von Flüchtlingsfamilien ab 2015 und die hohe Anzahl von Alleinerziehenden in der Angebotsstruktur des Stadtteilladens ihren Niederschlag gefunden. Die Mitarbeiterin steht in enger Verbindung mit den Grundschulen, den Hilfeeinrichtungen und Fachberatungsangeboten in der Stadt, vertritt das Projekt im „Netzwerk Frühe Hilfen“ des Landkreises und arbeitet mit dem Familienzentrum „PaNaMa e.V.“, der Ev. Kita Sternenlicht und dem Kinderschutzbund Bremervörde zusammen. Während der ersten Förderphase (2014-2017), in die hauptsächlich externe Förderer eingebunden waren, hat die Kirchengemeinde mit dem Projekt Stadtteilladen unter Beweis gestellt, dass sie in ihrem Bereich mit Erfolg Aufgaben übernimmt, deren Notwendigkeit vor Ort erkennbar ist, und die dabei nicht zu den genuin kirchlichen Aufgaben gehören, sondern in den Bereich kommunaler Sozialarbeit. So hat die Stadt Bremervörde konsequenterweise ihre Beteiligung an der Finanzierung in der **zweiten Förderphase (2017-2020)** erheblich

ausgeweitet und ermöglicht derzeit zusammen mit der IKEA-Stiftung und mit Hilfe kirchlicher Eigenmittel die laufende Arbeit.

2. Nachbarschaftsladen Engeo

Seitdem im Frühjahr 2019 von Seiten der Stadtverwaltung die Anfrage nach einem „**zweiten Stadteilladen für Engeo**“ an die Kirchengemeinden in Bremervörde gerichtet wurde, werden diese Planungen in den beiden Kirchengemeinden Auferstehung und St. Liborius konkret betrieben. Im Stadtteil Engeo steht das Gemeinwesen in bestimmten Bereichen bedingt durch die Bewohnerstruktur vor ähnlichen Entwicklungsaufgaben wie im Bereich Middelweg/Neues Feld. Geplant ist deshalb ein zweiter Laden („Nachbarschaftsladen Engeo“) im Bereich der Gnarrenburger Straße/Danziger Ring, der dem Konzept der Stadteilladens im Mittelkamp entspricht und ebenfalls mit einer 1,0-Mitarbeiterstelle für einen Sozialarbeiter ausgestattet ist. Träger dieses Nachbarschaftsladens wird die St. Liborius-Gemeinde werden. Die Arbeit der beiden Einrichtungen und ihrer pädagogischen Leitungspersonen wird eng miteinander verzahnt sein.

3. Finanzierung

Nach den Beschlüssen der beiden Kirchengemeinden St. Liborius und Auferstehung wird hier folgendes **Finanzierungskonzept für den Zeitraum 7/2020 – 6/2023** für den Nachbarschaftsladen Engeo und für den Stadteilladen Mittelkamp vorgestellt und mit zwei Kosten- und Finanzierungsplänen für die entsprechenden drei Jahre veranschaulicht:

a. Für die Errichtung des neuen Projektes in Engeo wurde von der St. Liborius-Gemeinde ein aufwendiger, aber erfolgversprechender Antrag an die Stiftung Deutsches Hilfswerk (DHW) gerichtet. Von kirchlicher Seite werden diese Mittel soweit ergänzt, dass – eine Bewilligung durch das DHW vorausgesetzt – die Realisierung dieses zweiten Ladens, des Nachbarschaftsladens Engeo, ohne öffentliche Mittel gelingen wird.

b. Für die Fortfinanzierung des laufenden Projektes Stadteilladen Mittelkamp der Auferstehungskirche aber gilt: Diese Arbeit kann in den Jahren 2020 bis 2023 nur dann fortgesetzt werden, wenn die Stadt Bremervörde, ihre Anteile an der Finanzierung noch einmal deutlich ausweitet und der Landkreis Rotenburg ebenfalls einen Zuschuss zu den Kosten gibt. Denn für eine laufende Arbeit wie im Stadteilladen Mittelkamp wird es zunehmend schwerer, externe Förderer zu finden, die größere Summen bereitstellen.

Wenn sowohl das DHW die beantragte Fördersumme für einen neuen Standort in Engeo bewilligt als auch Stadt und Landkreis die Finanzierung des laufenden Projektes im Mittelkamp weitgehend übernehmen, wird es möglich sein, unter Hinzunahme kirchlicher Eigenmittel und weiterer Spenden, ab 2020 zumindest für drei Jahre zwei Stadteilläden zu betreiben. Die Entscheidung über die Bewilligung der beantragten Fördermittel beim DHW wird im letzten Monat des Jahres 2019 mitgeteilt.

a. Kosten- und Finanzierungsplan für Nachbarschaftsladen Engeo / St. Liborius-Gemeinde

1.Jahr = 01.07.2020 bis 30.06.2021

2.Jahr = 01.07.2021 bis 30.06.2022

3.Jahr = 01.07.2022 bis 30.06.2023

	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	Gesamt
Ausgaben				
Personalkosten	61.884	63.737	65.647	191.268
Raummiete	6.000	6.000	6.000	18.000
Raumeinrichtung	20.000	0	0	20.000
Bewirtschaftung	4.200	4.600	5.000	13.800
Projektmittel	6.000	6.000	6.000	18.000
Summe Ausgaben	98.084	80.337	82.647	261.068
Einnahmen				
Stadt Bremervörde	0	0	0	0
DHW	58.656	58.656	58.655	175.967
Weitere Spenden	20.000	15.000	10.000	45.000
Kirchengem. und Kirchenkreis	19.428	6.681	13.992	40.101
Summe Einnahmen	98.084	80.337	82.647	261.068

Erstellt von: KV St. Liborius
Bremervörde, den 31.05.2019

Karsten Thomsen

Horst Horlboge

b. Kosten- und Finanzierungsplan für Stadteilladen Mittelkamp / Auferstehungskirche

1.Jahr = 01.07.2020 bis 30.06.2021

2.Jahr = 01.07.2021 bis 30.06.2022

3.Jahr = 01.07.2022 bis 30.06.2023

Raummiete	4.000	4.000	4.200	12.200
Raumeinrichtung	0	0	0	0
Bewirtschaftung	2.600	2.800	3.000	8.400
Projektmittel	6.000	6.000	6.000	18.000
Summe Ausgaben	75.400	77.000	79.300	231.700
Einnahmen				
Stadt Bremervörde	65.000	65.000	65.000	195.000
Landkreis Rotenburg	10.000	10.000	10.000	30.000
Kirchengem. und Kirchenkreis	400	2.000	4.300	6.700
Summe Einnahmen	75.400	77.000	79.300	231.700
Ergebnis	0	0	0	0

Erstellt von: Kirchenvorstand der Auferstehungskirche
Bremervörde, den 31.05.2019

Pastor Volker Rosenfeld

Besucherstatistik 2018

Monat	Beratungsgespräche Erwachsene gesamt *	Beratungsgespräche pro Öffnungstag	Kinder gesamt	Kinder pro Öffnungstag
Januar	21 (148 ges.)	1,3 (9,25 ges.)	308	19,25
Februar	7 (152 ges.)	0,58 (12,6 ges.)	263	21,91
März	16 (100 ges.)	1,23 (7,69 ges.)	216	16,61
April	13 (143 ges.)	0,92 (10,21 ges.)	262	18,71
Mai	21 (140 ges.)	1,4 (9,3 ges.)	174	11,6
Juni	29 (148 ges.)	1,8 (9,25 ges.)	214	13,4
Juli	(73 ges.)	(14,6 ges.)	97	19,4
August	25 (162 ges.)	1,5 (10 ges.)	325	20,3
September	31 (134 ges.)	1,9 (8,4 ges.)	352	22
Oktober	22 (117 ges.)	1,6 (8,4 ges.)	291	20,8
November	15 (155 ges.)	0,8 (8,6 ges.)	318	17,6
Dezember	5 (114 ges.)	0,4 (9,5 ges.)	255	21,2

* Statistisch erfasst werden lediglich Beratungsgespräche, die im Rahmen der allgemeinen Sprechzeiten im Laden stattfinden. Nicht erfasst werden die aufsuchende Familienarbeit, sowie die Teilnehmerzahlen der einzelnen Veranstaltungen. Hierzu siehe nächste Seite.

Ab Juli 2017 sind hier alle Erwachsenen incl. Beratungsgespräche, die im Rahmen der allgemeinen Sprechzeiten den Laden besuchen, erfasst. Die Beratungsgespräche sind in der ersten Zahl gesondert erfasst. Nicht erfasst sind die Besuche und Gespräche der aufsuchenden Familienarbeit.

Besucherstatistik 2019

Monat	Beratungsgespräche* (Erwachsene gesamt)	Beratungsgespräche pro Öffnungstag	Kinder gesamt	Kinder pro Öffnungstag
Januar	24 (187 ges.)	1,6 (12,5 ges.)	324	21,6
Februar	26 (175 ges.)	1,6 (10,9 ges.)	326	20,3
März	15 (153 ges.)	0,9 (9 ges.)	384	22,6
April	11 (116 ges.)	1 (10,5 ges.)	211	19,2
Mai	13 (139 ges.)	0,8 (8,7 ges.)	362	22,6
Juni				
Juli				
August				
September				
Oktober				
November				
Dezember				

* Statistisch erfasst werden lediglich Beratungsgespräche, die im Rahmen der allgemeinen Sprechzeiten im Laden stattfinden. Nicht erfasst werden die aufsuchende Familienarbeit, sowie die Teilnehmerzahlen der einzelnen Veranstaltungen . Hierzu siehe nächste Seite.

Ab Juli 2017 sind hier alle Erwachsenen incl. Beratungsgespräche, die im Rahmen der allgemeinen Sprechzeiten den Laden besuchen, erfasst. Die Beratungsgespräche sind in der ersten Zahl gesondert erfasst.

Nicht erfasst sind die Besuche und Gespräche der aufsuchenden Familienarbeit.



Stadt Bremervörde | Postfach 1465 | 27424 Bremervörde

Der Bürgermeister

Auskunft erteilt Britta Nehring
 Mein Zeichen II.1
 Zimmer 19
 Telefon 04761 / 987 - 105
 Fax 04761 / 987 - 175
 E-Mail b.nehring@bremervoerde.de

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Datum

14.05.2019

Einrichtung eines Nachbarschaftsladens

Sehr geehrte Damen und Herren,

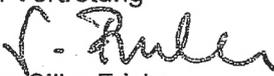
die Einrichtung eines möglichen Nachbarschaftsladens im Quartier Engeo wird vollumfänglich unterstützt. Das Ziel, mit einem niedrigschwelligen und kostenlosem Angebot die Lebensqualität der Menschen in dem Wohngebiet zu stärken, orientiert sich nicht nur am Bedarf der Kinder, sondern auch am Bedarf der dort wohnenden und überwiegend sozial schwachen Familien.

Einen Ort der Integration, des sozialen Zusammenhalts und der sozialen Integration im Quartier zu schaffen wird helfen, Kindern, die sich tagsüber selbst überlassen sind, einen Anlaufpunkt und Verlässlichkeit zu geben. Und ein solcher Ort wird auch helfen, dass sich die unterschiedlichsten Bewohnerschichten des Viertels beschnuppern und kennenlernen können, um so aus der Einsamkeit oder Scheu vor Fremden herauszukommen.

Nach meinem Dafürhalten kann der Nachbarschaftsladen deshalb ein wichtiger Baustein im Bereich der Prävention sein, da er der Stabilisierung der schwierigen sozialen Lebensumstände in diesem Quartier dienlich ist. Das geplante niedrigschwellige Angebot kann eine Lücke zu bereits bestehenden Angeboten wie der Jugendbegegnungsstätte, dem Vereinsleben oder dem schulischen Angebot schließen.

Ich begrüße daher ausdrücklich die Initiative der St. Liboriuskirchengemeinde.

Mit freundlichen Grüßen
 In Vertretung


 Dr. Silke Fricke



Polizeikommissariat
Bremervörde

Polizeikommissariat Bremervörde, Postfach 15 52, 27425 Bremervörde

Bearbeitet von:
Dieter Wellbrock

Ihr Zeichen:

Mein Zeichen (Bei Antwort angeben):

Durchwahl (0 47 61) 99 45-130

Bremervörde, den

23.05.2019

Einrichtung eines Nachbarschaftsladens in Bremervörde, Stadtteil Engeo

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Einrichtung eines sogenannten Nachbarschaftsladens für den Bereich Bremervörde-Engeo wird aus Sicht der polizeilichen Präventionsarbeit außerordentlich befürwortet.

Folgendes Aspekte führen zu dieser positiven Erwartungshaltung:

Es ist festzustellen, dass der Bereich Engeo mit den Straßen Gnarrenburger Straße, Allensteiner Straße und Danziger Ring eine zunehmende Tendenz zum Zuzug von Familien mit prekären Lebensverhältnissen aufweist.

Dieser Umstand führt dazu, dass auch die Außenbereiche der Wohnanlagen teils unansehnlich wirken. Hierdurch verlassen wiederum Familien mit stabilen Verhältnissen den Bereich, beziehungsweise ziehen gar nicht in diese Wohngegend, so dass ein weiterer Zuzug eben nur dieser erst genannten Familien auch weiterhin erwartet werden kann.

Die Einrichtung eines Stadtteilladens wird mit der Erwartung verbunden, hier eine sogenannte Haltlinie einzuziehen um ein weiteres Abrutschen dieses Stadtteiles zu unterbinden.

Nach unserem Dafürhalten ist ein Nachbarschaftsladen ein wichtiger Baustein im Bereich der Prävention, da er der Stabilisierung der schwierigen sozialen Lebensumstände in diesem Wohnviertel dienlich ist.

i.A.

Wellbrock, POK



Diakonisches Werk | Bahnhofstr. 7 | 27432 Bremervörde

Diakonisches Werk im
Ev. – luth. Kirchenkreis
Bremervörde – Zeven

Bahnhofstr. 7
27432 Bremervörde

Tel: 04761 99350
Fax: 04761 993535

www.kkbz.de

21.05.2019

Weitere Fachdienste:

- Allgemeine Sozialberatung
- Ehe- und Lebensberatung
- Kurenberatung
- Schuldnerberatung
- Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung gem. §219



Stellungnahme Nachbarschaftsladen

Die Kirchengemeinde St. Liborius beantragt einen Zuschuss beim DHW, um einen besonderen Baustein in ein in den letzten Jahren aufgebautes, dem besonderen Bedarf geschuldetes diakonisches Konzept einzugliedern.

Die Gemeinwesenarbeit hat im Kirchenkreis Bremervörde-Zeven in den vergangenen Jahren eine besondere Aufmerksamkeit bei den Kirchenvorständen und in der Bevölkerung erfahren.

Als Geschäftsführer des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis habe ich dabei Kenntnis von Kindern, die in diesem Stadtteil leben und unter besonderen Herausforderungen aufwachsen.

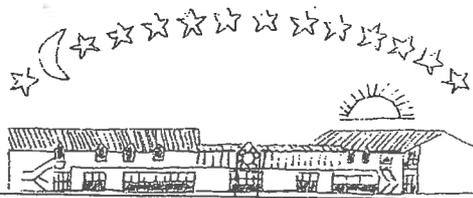
Dazu zählen insbesondere Kinder aus den vielen Flüchtlingsfamilien, aber zum Beispiel auch Mütter, die Erfordernisse in Beratung in Erziehungsfragen haben, Familiensituationen mit Überschuldung, Suchtkrankheiten und multikausalem Beratungsbedarf. Auch sehr jungen Schwangeren und anderen Personen wie etwa (kinderreichen) Familien muss nachhaltig und niedrigschwellig Unterstützung bei der Alltagsbewältigung angeboten werden können. Damit erfüllen wir zugleich einen wichtigen eigenen und gesellschaftlichen Anspruch in der Prävention gegen Kindeswohlgefährdung

Ausgehend von einem im Stadtgebiet Bremervörde deutlich ansteigenden Bedarf für ein niedrigschwelliges Begleitungs- und Beratungsangebot zur besseren Integration von Menschen aus besonderen, manchmal auch prekären Lebensverhältnissen hat sich die vorgelegte Konzeption aus Erfahrungen an anderen Stellen und dem engen Kontakt zu anderen am Gemeinwesen mitwirkenden Institutionen und Personen entwickelt.

Der Kirchenkreis Bremervörde-Zeven und das Diakonische Werk im Kirchenkreis, für das ich als Geschäftsführer sprechen darf, begrüßen diese Initiative zum „Nachbarschaftsladen“ in Bremervörde ausdrücklich und freuen sich über das engagierte und sorgsam bedachte Vorgehen. Der geplante Standort in unmittelbarer Nachbarschaft zu den zahlreichen Schulstandorten und einem Wohn- und Lebensumfeld, aus dem viele potentielle Nutzerinnen und Nutzer des „Nachbarschaftsladens“ stammen, spricht bereits jetzt für eine sinnvolle und standortgerechte Überlegung.

Die Mitarbeiterschaft im Diakonischen Werk des Kirchenkreises mit seinen vielfältigen Beratungsangeboten freut sich bereits jetzt auf die angestrebte intensive Zusammenarbeit und das bedarfsgerechte Agieren in Bremervörde.

Wilhelm Helmers, Superintendent u. Geschäftsführer Diakonisches Werk



GRUNDSCHULE BREMERVÖRDE-ENGE0

Birkenweg 4 • 27432 Bremervörde

☎ 04761/ 74894- 0
Fax: 04761/ 74894-16
E-Mail: Grundschule-Engeo@t-online.de
Internet www.grundschule-engeo.de
Datum : 13.05.2019

Grundschule Engeo • Birkenweg 4 • 27432 Bremervörde

An die
Ev.-luth.-St. Liborius-Gemeinde
z. Hd. Herrn Pastor Rosenfeld
Neues Feld 62
27432 Bremervörde

Einrichtung eines Stadtteilladens

Sehr geehrter Herr Rosenfeld,

mit diesem Brief richte ich mich in meiner Funktion als Grundschulrektor der Grundschule Engeo gezielt an Ihre Kirchengemeinde.

Wir in Engeo galten und gelten immer noch als Schule mit einem kritischen Einzugsgebiet. Viele Kinder, vor allem aus bestimmten Straßenzügen, wie Danziger Ring aber auch Gnarrenburger Straße, erweisen sich stets als problematisch in ihrem Verhalten und Auftreten. Verantwortlich dafür ist überwiegend die Herkunft dieser Schüler aus sozial schwachen und anregungsarmen Familien. Unsere Bemühungen am Vormittag verlaufen sehr oft im Sande, da eine Nachmittagsbetreuung fehlt.

Der Wunsch meines Teams wäre, ein qualitativ ansprechendes Nachmittagsangebot vorhalten zu können, so dass die o. g. Gruppe von Jugendlichen „ganztägig“ betreut würde.

So lange in meiner Schule noch kein Ganztagsangebot besteht, sind wir auf Hilfe von außen angewiesen, konkret z. B. durch die Einrichtung eines Stadtteilladens.

Wünschenswert wäre eine ganzheitliche Betreuung problematischer Familien, so dass auch die Eltern mit einbezogen werden können.

Die Einrichtung eines Stadtteilladens würde den „sozialen Sprengstoff“ sicher entschärfen. Denkbar wäre hier neben der regelmäßigen, täglichen Hausaufgabenbetreuung auch ein ansprechendes Freizeitangebot durch geschultes Personal.

Ich hoffe, Ihnen mit meiner Schilderung die Notwendigkeit einer Nachmittagsbetreuung unserer Schule transparenter gemacht zu haben.

Ein zeitnah einzurichtender Stadtteilladen wäre ein Schritt in die richtige Richtung, um die beschriebene Klientel unterstützend in ein geregeltes Leben zu begleiten.

Mit freundlichen Gruß


von Kampen/ Schulleiter

PS: Bei Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Anlage 2

Finanzierungsplan

Name/ Träger: TANDEM e.V.

Projekt/ Maßnahme: Begegnungsstätte Gnarrenburg

Planung für das Jahr: 2020

Einnahmen Vorjahr (Plan): 2019	
(Nur wenn das Projekt im Vorjahr durchgeführt wurde)	
Art der Einnahme	Betrag
Spenden Teilnehmer offenes Atelier	500,00 €
Mittel von Städten, Gemeinden, Samtgemeinden oder dem Landkreis	Betrag
Landkreis Rotenburg Wümme	12.250,00 €
Eigenmittel	Betrag
Eigenanteil TANDEM e.V.	3.775,00 €
Eigenanteil:	22,84%
Summe:	16.525,00 €

Einnahmen Förderjahr (Plan): 2020	
Art der Einnahme	Betrag
Spenden Teilnehmer offenes Cafe / Angebote	500,00 €
Mittel von Städten, Gemeinden, Samtgemeinden oder dem Landkreis	Betrag
Landkreis Rotenburg Wümme	12.250,00 €
Eigenmittel	Betrag
Eigenanteil TANDEM e.V.	3.775,00 €
Eigenanteil:	22,84%
Summe:	16.525,00 €

Laufende Ausgaben Vorjahr (Plan): 2019	
(Nur wenn das Projekt im Vorjahr durchgeführt wurde)	
Art der Ausgabe	Betrag
Personalkosten	10.500,00
Verwaltung pauschal 5%	525,00
Raumkosten / Miete / Nebenkosten	4.500,00
Mittel für Angebote in der Begn. (Getränke ectr.)	1.000,00
Summe:	16.525,00 €

Laufende Ausgaben Förderjahr (Plan): 2020	
Art der Ausgabe	Betrag
Personalkosten	10.500,00
Verwaltung pauschal 5%	525,00
Raumkosten / Miete / Nebenkosten	4.500,00
Mittel für Angebote in der Begn. (Getränke ectr.)	1.000,00
Summe:	16.525,00 €

Differenz: 0,00 €
Differenz: 0,00 €

Ausgaben für Investitionen Vorjahr (Plan): 2019	
(Nur wenn das Projekt im Vorjahr durchgeführt wurde)	
Art der Ausgabe	Betrag
Summe:	0,00 €

Nachrichtlich: Ausgaben für Investitionen Förderjahr (Plan): 2020	
Art der Ausgabe	Betrag
Summe:	0,00 €

**Kostenkalkulation GESO Begegnungsstätten
für 2020**

Einnahmen			
	Kubus	Beg. Quab	Gesamt
Landkreis Rotenburg	36.750,00 €	12.250,00 €	49.000,00 €
Stadt Rotenburg/Zeven Mietzuschuss	6.000,00 €	4.000,00 €	10.000,00 €
Zuschuss LEB Gruppenangebote	3.000,00 €	1.000,00 €	4.000,00 €
Spenden Teilnehmer offenes Cafe/Angebote	7.500,00 €	1.300,00 €	8.800,00 €
Spenden Raumnutzung	2.000,00 €	1.000,00 €	3.000,00 €
Eigenanteil GESO	3.650,10 €	875,41 €	4.525,51 €
Summe Einnahmen	58.900,10 €	20.425,41 €	79.325,51 €

Ausgaben			
	Kubus	Beg. Quab	Gesamt
Personalkosten	35.638,19 €	13.071,82 €	48.710,01 €
Verwaltung pauschal 5%	1.781,91 €	653,59 €	2.476,67 €
Raumkosten/Mieten/Nebenkosten	9.730,00 €	4.500,00 €	14.230,00 €
Veranstaltungen (z.B. Podiumsdis./Ausflüge/Zirkus)	750,00 €	400,00 €	1.150,00 €
Lebensmittel/Getränke/div. Hausverbrauch	10.000,00 €	1.300,00 €	11.300,00 €
Mittel für Angebote in der Begegnungsstätte	1.000,00 €	500,00 €	1.500,00 €
Summe Ausgaben	58.900,10 €	20.425,41 €	79.366,68 €

Anlage 2

Finanzierungsplan

Name/ Träger: Ev.-luth. Kirchenkreis Rotenburg

Projekt/ Maßnahme: Frühstückstreff

Planung für das Jahr: 2020

Einnahmen Vorjahr (Plan):	
(Nur wenn das Projekt im Vorjahr durchgeführt wurde)	
Art der Einnahme	Betrag
Erstattung durch Teilnehmende	1.300,00 €
Beteiligung von Kirchengemeinden	4.500,00 €
Spenden	200,00 €
Zuschüsse von Sonstigen	500,00 €
Mittel von Städten, Gemeinden, Samtgemeinden oder dem Landkreis	Betrag
Landkreis Rotenburg (Wümme)	12.800,00 €
Stadt Rotenburg (Wümme)	1.500,00 €
Stadt Visselhövede	212,00 €
Gemeinde Scheeßel	500,00 €
Eigenmittel	Betrag
Eigenmittel Kirchenkreis	7.000,00 €
Eigenanteil:	24,55%
Summe:	28.512,00 €

Einnahmen Förderjahr (Plan):	
Art der Einnahme	Betrag
Erstattung durch Teilnehmende	1.100,00 €
Beteiligung von Kirchengemeinden	4.500,00 €
Spenden	200,00 €
Mittel von Städten, Gemeinden, Samtgemeinden oder dem Landkreis	Betrag
Landkreis Rotenburg (Wümme)	14.700,00 €
Stadt Rotenburg (Wümme)	1.500,00 €
Stadt Visselhövede	250,00 €
Gemeinde Scheeßel	500,00 €
Eigenmittel	Betrag
Eigenmittel Kirchenkreis	8.900,00 €
Eigenanteil:	28,12%
Summe:	31.650,00 €

Laufende Ausgaben Vorjahr (Plan):	
(Nur wenn das Projekt im Vorjahr durchgeführt wurde)	
Art der Ausgabe	Betrag
Beschäftigungsentgelt	19.200,00
Aufwand ZVK-Saniergeld	200,00
Beiträge Berufsgenossenschaft	40,00
Verbrauchsmaterial	150,00
Lebensmittel	3.300,00
Geschäftsbedarf	50,00
Reisekosten	450,00
Kommunikationsaufwand	250,00
Beschaffungen bis 410,00 Euro	300,00
Instandhaltung technischer Geräte	30,00
Reinigung und Bewachung	100,00
Mietnebenkosten	210,00
sonstige Betriebskosten	100,00
Mietaufwendungen	4.000,00
ILV Kirchenkreis (Mitarbeitervertretung)	132,00
Summe:	28.512,00 €

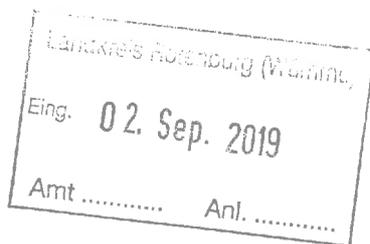
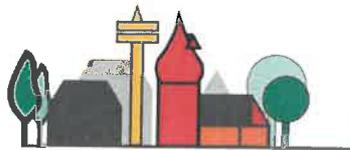
Laufende Ausgaben Förderjahr (Plan):	
Art der Ausgabe	Betrag
Beschäftigungsentgelt	21.700,00
Aufwand ZVK-Saniergeld	200,00
Beiträge Berufsgenossenschaft (inkl. Nachzahlung)	178,00
Verbrauchsmaterial	200,00
Lebensmittel	3.600,00
Geschäftsbedarf	50,00
Reisekosten	550,00
Kommunikationsaufwand	300,00
Beschaffungen bis 410,00 Euro	300,00
Instandhaltung technischer Geräte	30,00
Reinigung und Bewachung	100,00
Mietnebenkosten	210,00
sonstige Betriebskosten	100,00
Mietaufwendungen	4.000,00
ILV Kirchenkreis (Mitarbeitervertretung Umlage)	132,00
Summe:	31.650,00 €

Differenz: 0,00 €

Differenz: 0,00 €

Ausgaben für Investitionen Vorjahr (Plan):	
(Nur wenn das Projekt im Vorjahr durchgeführt wurde)	
Art der Ausgabe	Betrag
Summe:	0,00 €

Nachrichtlich: Ausgaben für Investitionen Förderjahr (Plan):	
Art der Ausgabe	Betrag
Summe:	0,00 €



Bremervörder Kultur- & Heimatkreis e.V.
Postfach 1119 27421 Bremervörde

Bremervörder Kultur- und Heimatkreis e.V.
Postfach 1119
27421 Bremervörde

Landkreis Rotenburg (Wümme)
Landrat
Hopfengarten 2
27356 Rotenburg (Wümme)

Tel.: 04761 / 921507
Mobil: 0163 / 6867856
Email: kuh@bordiehn.de
Web: www.kulturundheimat.de

30.08.2019

Antrag auf finanzielle Förderung der Arbeitsgruppe FrauenZimmer

Sehr geehrter Herr Landrat Luttmann,

der Bremervörder Kultur- und Heimatkreis e.V. beantragt zur zweckgebundenen Unterstützung für die vereinseigene Arbeitsgruppe FrauenZimmer eine Zuwendung in Höhe von

3.000 Euro

für das Jahr 2020. Diese Zuwendung wird erbeten als konkrete Zahlung für das unten dargestellte Projekt, ersatzweise als Ausfallbürgschaft für eventuelle, trotz sorgfältiger Kalkulation auftretenden Defizite.

Kurze Projektbeschreibung:

Die AG FrauenZimmer bietet Frauen die Möglichkeit, sich mit anderen Frauen zwanglos zu treffen. Es soll Frauen die Gelegenheit bieten, sich aus ihrer Isolation zu lösen und (wieder) gesellschaftliche Teilhabe zu erlangen, z.B.

- nach dem Auszug der erwachsenen Kinder
- nach dem Tod des Partners oder der Eltern
- nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben durch Arbeitslosigkeit, Verrentung oder Krankheit
- nach dem Zuzug in die neue Stadt
- wegen religiös bestimmter Einschränkungen, nur mit anderen Frauen Kontakt haben zu dürfen

Die Liste ist nur ein kleiner Ausschnitt aus den vielfältigen Möglichkeiten.

Uns liegt der barrierefreie Zugang zu den Räumlichkeiten des FrauenZimmers besonders am Herzen. Es ist uns bewusst, dass trotz intensiver Bemühungen um die Barrierefreiheit immer noch kein passender Raum in Bremervörde gefunden worden ist. Wir werden hier weiter an einer Lösung arbeiten.

Ziel der Einrichtung:

Frauen sollen (unter anderem) die Gelegenheit haben

- durch gemeinsame Aktivitäten Sprachbarrieren und Kontaktscheu abzubauen,
- in respektvollem Kontakt ihr Selbstwertgefühl zu stärken,
- in gegenseitigem Austausch ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten einbringen und aufnehmen,
- in gegenseitigem Austausch religiöse, kulturelle, ethnische (u.a.) Barrieren zu überwinden und dabei die jeweiligen Identitäten zu tolerieren und zu respektieren.

Begründung des Antrags:

Die AG FrauenZimmer verfügt nicht über nennenswerte Eigenmittel und kann auch keine dauerhafte Unterstützung des Vereins in Anspruch nehmen. Dieser kann im Notfall bestenfalls vorübergehende Defizite abfedern. Somit ist die AG unbedingt auf (möglichst dauerhafte) finanzielle Unterstützung angewiesen.

Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang, dass die AG mit ihrem Projekt Pilotcharakter hat. Durch die bereits vorhandene hohe Akzeptanz füllt sie durch ihren Schwerpunkt, die Integration, interkulturelle Begegnung und Vielfalt des angesprochenen Personenkreises zu fördern, eine Lücke im sozialen System aus. Sie übernimmt somit die wichtige soziokulturelle Aufgabe der Isolationsaufhebung und Integration und entlastet durch ihr uneigennütziges ehrenamtliches Engagement zumindest zu Teilen die öffentliche Hand.

Finanzierungsplanung:

Ausgaben für 2020	
Kaltmiete ab 01.07.2020 monatlich 500,00 €	3.000,00 €
Nebenkosten monatlich ca. 200,00 €	2.400,00 €
Ausgaben für Materialien, Verwaltung, Druck von Flyern, kleine Instandsetzungen, Ersatz und Kleinreparaturen von Geräten	1.600,00 €
Summe:	7.000,00 €

Einnahmen für 2020	
Zuschuss Stadt Bremervörde (für Haushalt 2020/21 beantragt)	3.000,00 €
Zuschuss Landkreis Rotenburg (Wümme) (beantragt)	3.000,00 €
Einnahmen aus Spenden, Patenschaften (projektiert), Benefizkonzert (projektiert)	1.000,00 €
Summe:	7.000,00 €

Zur weiteren Information sind diesem postalisch nachgereichten Antrag Unterlagen beigelegt (Flyer, Statistik, Presseartikel).

Für Rückfragen zum Projekt oder zu Details des Antrags steht Ihnen die AG-Sprecherin Frau Bianca Tolske gern zur Verfügung (Mobil-Tel.: 0173 9205809 oder Email: bianca.tolske@gmx.de). Wenden Sie sich bitte auch an Frau Tolske, wenn Angaben zur weiteren Bearbeitung des Antrags fehlen sollten.

Mit freundlichen Grüßen

Manfred Bordiehn

Vorsitzender